



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

37 (23.1.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-157032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-157032)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Beleglohn 50 Pfg. durch die Post inkl. Postzuschlag Nr. 3.42 pro Quartal. Einzel-Bl. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 37.

Mannheim, Donnerstag, 23. Januar 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Der bevorstehende Kampf im Baugewerbe.

* Köln, 22. Jan. Am 22. Dezember v. J. hat bekanntlich in München zwischen dem geschäftsführenden Vorstand des deutschen Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe und den Führern der Bauarbeitnehmerorganisationen eine Verhandlung über die Erneuerung des Tarifvertrages im Baugewerbe stattgefunden. Diese Verhandlung gab Vertretern der Bezirksverbände im Rheinland und Westfalen, und zwar des „Westfälischen Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe, e. V. in Essen“, des „Schutzverbandes der Bergischen baugewerblichen Betriebe, e. V. in Wermelskirchen“, des „Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe in der Rheinprovinz, e. V. in Köln“ und des „Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe, Bezirk Stadt und Landkreis Düsseldorf“, Veranlassung zu einer Aussprache in Düsseldorf. Die Vertreter erklärten einstimmig die Notwendigkeit u. Zweckmäßigkeit der vollen und unbedingten Solidarität ihrer Verbände für den Fall an, daß Schwierigkeiten nach Ablauf des bestehenden Vertrages entstehen sollten und beschloßen demgemäß, auf ein gemeinsames Vorgehen der Verbände hinzuwirken.

* Berlin, 21. Jan. Der Reichsbund baugewerblicher Arbeitgeberverbände, dem jetzt neun große Arbeitgeber-Zentralverbände des gesamten Baugewerbes angehören, hielt gestern in Berlin eine Ausschußsitzung ab. Die Vorsitzenden des Deutschen Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe, des Arbeitgeber-Schutzverbandes für das deutsche Baugewerbe und des Hauptverbandes deutscher Arbeitgeberverbände im Baugewerbe erklärten Bericht über die im Laufe der letzten Wochen verhandelten Tarif-Erneuerungs-Verhandlungen. Für den Fall, daß eine friedliche Verlängerung der demnächst ablaufenden Tarifverträge an den hohen, mit der außerordentlich schlechten Konjunktur im Baugewerbe nicht zu vereinbarenden Forderungen der Arbeiterführer scheitern sollte, wurde beschlossen, daß die Mitglieder der dem Reichsbunde angehörenden Verbände sich gegenseitig während etwaiger Kämpfe unterstützen, insbesondere auch durch Verlängerung der Lieferungsfristen.

* Berlin, 22. Jan. Bei den weiteren Verhandlungen über den neuen Tarifvertrag für das Baugewerbe am 21. und 22. Januar unter Leitung der Unparteilichen Dr. Brenner, Rath und v. Schulz im Reichstagsgebäude, spielte die von den Arbeitgebervertretern geforderte Garantie für eine allgemeine Lohnerhöhung wieder die Hauptrolle. Die Arbeitgeber lehnten sowohl diese Forderung als auch die Anregung der Unparteilichen ab, ihren Mitgliedern eine allgemeine Lohnerhöhung zu empfehlen. Weiterhin erklärten die Arbeitgeber:

Wir wollen noch immer den Hauptvertrag für das gesamte bisherige Vertragsgebiet vereinbaren, aber nicht zugeben, daß Gebiete vertragslos bleiben. Wo Einigungen über die bezüglich zu regelnden Vertragsbestimmungen nicht zu Stande kommen, da wollen wir unseren Einfluß zum Abschluß von Verträgen geltend machen, nötigenfalls unter Annahme beschlichter Schiedsgerichte, falls die Arbeitnehmer-Organisation ebenso verfährt.

Die Arbeitnehmer erklärten: Unsere Stellung zum Vertragsabschluß haben wir schon in München festgelegt. Danach sind wir zum Abschluß eines Vertrages in dem bisherigen Umfang bereit. Wir behauern, daß der Arbeitgeberbund trotz der herrschenden Teuerung die Notwendigkeit einer allgemeinen Lohnerhöhung nicht anerkennt und bei den Unterverbänden nicht befürwortet. Wir lehnen die Verantwortung für die sich daraus ergebenden Schwierigkeiten ab. Die Annahme beschlichter Schiedsgerichte zur Schlichtung örtlicher Streitigkeiten ist bei der Stellung des Arbeitgeberbundes in der Lohnfrage gutheißen und ist für den Abschluß neuer Verträge über die hauptsächlich

in Betracht kommenden Fragen, z. B. die Arbeitszeit, Arbeitsnachweis, Affordarbeit usw. sprechen, und überlassen es den Unparteilichen, die Reihenfolge dafür zu bestimmen. Wir erklären jedoch, daß erst nach Einigung über alle örtlichen Fragen die endgültige Annahme des Vertragsmusters und des Hauptvertrages erfolgen kann.

Die Arbeitgeber berieten hierauf besonders. Sie erklärten: Bei dem beiderseits angestrebten Vertrage in dem bisherigen Umfang kann eine Lohnerhöhung im ganzen Reich, infolge des Dornierleidens des Baugewerbes, das durch den ungünstigen Geld- und Rohstoffmarkt verschärft ist, nicht befürwortet werden, ganz abgesehen davon, daß einzelne Lohngebiete durch den Dornier Schließbruch von 1910 übermäßig belastet sind. Ueberdies steht die Festsetzung des Lohnes des Bezirks- und Ortsverbänden zu. Zur Vereinfachung der Lohnverhältnisse schlagen wir die beizustellenden Schiedsgerichte vor. Wir sind bereit, in eine Beratung des Vertrages einzutreten. Die endgültige Annahme des Vertrages soll erst nach der Erledigung der örtlichen und bezirklichen Verhandlungen erfolgen.

Bei der Beratung wurde zunächst die Arbeitszeit geregelt. Die Arbeitgeber wünschten, den bisherigen § 1, wonach eine Verkürzung der Arbeitszeit unter zehn Stunden nicht eintreten darf, aber für einzelne Orte und ausgrenzende, wirtschaftlich zugehörige oder gleichartige Gebiete und besonders schwierige Verhältnisse (Wohn- und Verkehrsgelegenheit) über eine allmähliche Herabsetzung der Arbeitszeit örtlich verhandelt werden kann, beizubehalten. Die Arbeitnehmer behielten sich vor, auf die allgemeine Verkürzung der Arbeitszeit hinzuwirken. Auch in der Affordfrage wollten die Arbeitgeber bei dem bisherigen Hauptvertrag bleiben. Während die Zimmerer jegliche Zulassung von Affordarbeiten ablehnten, wollten die Bauarbeiterverbände die Affordarbeit in dem bisherigen Umfang auf Grund örtlich abzuschließender Affordtarife zulassen; außerdem müsse in einzelnen Afforden der Stundenlohn garantiert werden. Die Regelung des Lohnnachweises durch den Tarifvertrag lehnten die Arbeitgeber ab. Die Arbeitnehmer verlangten eine tarifliche Festlegung in Form eines paritätischen Kreditnachweises. Einseitige Arbeitsnachweise könnten niemals unter dem Schutz des Tarifvertrages stehen. Zu dem wiederholten Antrage der Arbeitgeber auf Einbeziehung der Betonarbeiter in den Tarifvertrag erklärten die Arbeitnehmer, sich nicht äußern zu können.

Abends um 7 Uhr wurden die Verhandlungen abgebrochen. Die Unparteilichen machten nun folgende Vorschläge: 1. Fortsetzung der Verhandlungen am 24. Februar; 2. die Anträge der Parteien zum Hauptvertrag und das Vertragsmuster sind jedem Unparteilichen zur persönlichen Kenntnisnahme bis zum 15. Februar einzureichen; 3. daraufhin soll am 21. Februar über den Hauptvertrag und das Vertragsmuster beraten, eine Einigung erstrebt und über eine Lohnerhöhung verhandelt werden. Dem Arbeitgeberbunde wurde nahegelegt, diese Fragen mit seinen Mitgliedern nochmals zu prüfen. 4. Sodann sollen die Orts- und Bezirksverbände über offen gebliebene Punkte verhandeln und eine Einigung erstreben. — Nach kurzer Beratung nahmen beide Parteien diese Vorschläge an.

Todesurteil.

* Ravensburg, 22. Jan. Der 27 Jahre alte Tagelöhner Dugo Knittig von Urach, der am 21. Oktober v. J. in Warthausen bei Eberach die Kreuzwittwe Barbara Sankle erschlagen und verurteilt hatte, wurde vom Schwurgericht nach zweitägiger Verhandlung wegen Mordes und schweren Raubes neben dauerndem Ehrverlust zum Tode verurteilt. Der Verurteilte nahm das Urteil ruhig an.

* London, 22. Jan. Ein deutscher Dampfer namens „Orion“ ist in der Nähe von Sunderland gestrandet. Das Schiff ist in zwei Teile gebrochen und vollständig versenkt.

* Petersburg, 22. Jan. Der Jahrestag der Arbeiterdemonstration von 1905

wurde heute von einem Teil der Petersburger Arbeiter durch Arbeitszeinstellung begangen. Von 300 000 Arbeitern feierten etwa 50 000. Vereinzelt Versuche, revolutionäre Ueberanstimmungen, wurden durch die Polizei unterdrückt. Sonstige Straßendemonstrationen fanden nicht statt. Rote Fahnen waren nicht sichtbar.

Der Balkankrieg.

Auf dem Wege zum Friedensschluß.

* Konstantinopel, 22. Jan. Der von der Pforte einberufene Große Rat hat sich für Annahme der Note der Mächte und für den Abschluß des Friedens ausgesprochen.

Dieser Große Rat konnte wohl nicht gut anders als sich im Sinne der Regierungen abgeben. Es handelt sich bei dem „Porto-Rat“ ja nicht mehr um eine Nationalversammlung mit beschließendem Charakter, die zum „Porto-Rat“ zusammenschmolzene Versammlung trug nur informativem Charakter, sie sollte keine Meinung aussprechen, die die Pforte binden könnte. Sie schloß sich also einfach der Pforte an, aber diese kann nun gebet durch das Wort der „Nationalversammlung“ die Antwort erteilen, bei dem Abschluß des Friedens ernstlich. Hoffentlich ernstlich. Denn es ist nach übereinstimmenden zuverlässigen Meldungen nicht so, daß, wie es gestern hieß, die Pforte zur bedingungslosen Uebergabe von Adrianopel sich schon bereit erklärt hätte. Logischer glaubt unsere Diplomatie, daß durch das grundsätzliche Nachgeben und Einlenken der Pforte der baldige Friedensschluß nunmehr gesichert sei. Ueber die Regelung der Adrianopeler Frage würden die nächsten ausführlichen, beglaubigten Meldungen Gewißheit bringen. Daß sie scheitern werde, sei wohl nicht mehr anzunehmen. Man erwartet in diplomatischen Kreisen, daß die Pforte in ihrer Antwort über den Schutz der muslimischen Interessen in Adrianopel und den Schutz der Moscheen und religiösen Gebäude, über die moralische u. finanzielle Unterstützung, die ihr in Aussicht gestellt ist und wahrscheinlich auch über das Schicksal der Inseln noch Aufforderungen verlangen, vielleicht auch die eine oder andere Bedingung stellen werde. Doch ist die Diplomatie überzeugt, daß das alles den Friedensschluß nicht hindern, ja nicht einmal mehr lange verzögern werde. Alles in allem ist die Lage so, daß die Antwort der Pforte so viel Einlenken enthält, daß die Friedensverhandlungen wieder aufgenommen werden können; diese Wiederanbahnung werden die Mächte den Balkanstaaten empfehlen. Daß auch dann noch manche Schwierigkeiten zu überwinden sind, zeigt der neuerliche Widerspruch der Pforte gegen Griechenland Ansprüche auf die Ägäischen Inseln. Über den wir weiter unten ein Telegramm bringen. Zu erinnern wäre noch daran, daß der Friedensschluß zwischen der Türkei und den Balkanstaaten noch nicht die endgültige Lösung der heutigen orientalischen Probleme bedeuten würde.

Es folgen noch folgende Telegramme vor:

Die entscheidende Versammlung.

* Konstantinopel, 22. Jan. Die entscheidende Versammlung, an der etwa 80 Personen teilnahmen, war um 4 Uhr nachmittags beendet. Die Beratungen waren streng geheim, doch war es den Berichterstattern möglich, die Teilnehmer, die sich vor Beginn der Sitzung im großen Hofhofsaal versammelten, zu sehen.

* Konstantinopel, 22. Jan. 7 Uhr abends. Die Nachricht von dem Beschluß des Divans, die abends in der Stadt bekannt wurde, machte großen Eindruck und wurde selbst bei dem türkischen Publikum mit Begeisterung aufgenommen. Die Anwesenheit des Bräutigams Said Salim, des Ge-

neralsekretärs des Jungtürkischen Komitees, wurde dahin gedeutet, daß sich das Komitee durch ihn habe vertreten lassen.

Wiederanbahnung der Friedenskonferenz.

* London, 23. Jan. (Von unfr. Lond. Bur.) In hiesigen diplomatischen Kreisen hat die Nachricht, daß die Türkei dem Rote der Großmächte sich nun doch gefügt hat, große Ueberraschung hervorgerufen, aber eine angenehme Ueberraschung, da man nicht annahm, daß die Antwort der Pforte so schnell und einfach kommen werde. Man glaubte vielmehr, daß die türkische Regierung auf alle Fälle versuchen werde, noch einige Zeit die Verhandlungen hinzuziehen. Jetzt aber darf wohl mit Sicherheit erwartet werden, daß die Friedenskonferenz bereits in den nächsten Tagen ihre Sitzungen wieder aufnehmen wird, jedoch vielleicht schon in der nächsten Woche der Friede geschlossen werden kann. Allerdings verheißt man sich nicht, daß die Frage der Abgrenzung von Albanien und die Aufteilung der ägäischen Inseln und die Bestimmung der Grenzen zwischen den Balkanverbänden den Großmächten noch manche große Sorge bereiten wird.

Zu der Friedensmeldung aus Konstantinopel äußerte sich gestern Abend ein bulgarischer Delegierter zu einem Redakteur des Daily News, daß die Tatsache, daß die Türkei auf den Ratsschlag der Großmächte gehört habe, nicht auch bedeute, daß die Nationalversammlung die Pforte angewiesen habe, alle Friedensbedingungen der Balkanlegierten in Bausch und Bogen anzunehmen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß, wenn die Verbündeten sehen sollten, daß die Türkei nunmehr ernstlich bereit sei, Frieden zu schließen, bereit seien, in der einen oder anderen Richtung ihre Forderungen zurückzuschrauben, um es der türkischen Regierung möglich zu machen, zu einem Abschluß zu gelangen, der ihr der Bevölkerung gegenüber den Rücken deckt. Dies sei aber eine Frage, die nur noch zwischen den Verbündeten und der Türkei selbst geregelt werden müsse.

Die Pforte gegen die Abtretung der Ägäischen Inseln

* Konstantinopel, 22. Jan. Nach Blättermeldungen hat die Pforte an ihre Vorgesetzten zur Uebermittlung an die Kabinette ein Rundschreiben gerichtet, in dem sie gegen die griechischen Ansprüche auf die Ägäischen Inseln Widerspruch erhebt. Die Pforte betont, daß eine militärische Besetzung niemals ein endgültiges Recht in sich schließt und zieht als Beispiel heran die Besetzung Thessaliens 1897, die Krieges von 1877 und die Besetzung der Ägäischen Inseln durch Italien. Der Nationalitätsgrundsatz sei nicht ausreichend, um eine endgültige Bestätigung der Inseln durch Griechenland zu rechtfertigen. Wenn dieser Grundsatz Anwendung finden sollte, so gäbe es bedeutende Umwälzungen auf der Karte Europas. Zum Schluß weist die Pforte darauf hin, daß bei einer Annexion der Inseln durch Griechenland die Gründung eines dauernden Friedens keineswegs gesichert sei. Auf diese Weise würde vielmehr eine ständige Reibungsfläche zwischen beiden Ländern unterhalten.

Die Haltung der Jungtürken.

* Konstantinopel, 22. Jan. Die Führer des Jungtürkischen Komitees, die vorgestern beim Bräutigam Said Salim zusammengekommen waren, nahmen Kenntnis von dem Bericht über die diplomatische Lage, den der frühere Minister des Auswärtigen Kiam Bey, der sich in Wien aufhält, erstattete. Die Jungtürkischen Führer beschlossen, daß, falls die von der Nationalversammlung

Sammlung heute abgesehenen Erklärungen unzureichend seien, der Senator der jüngerlichen Partei vorschlagen solle, daß die Regierung die Nationalversammlung noch einmal einberufe und alle Offiziere bis zum Brigadegeneral, alle Würdenträger und früheren Minister zuziehe, um sie den Befehl über Frieden oder Krieg lassen zu lassen.

Rumänien und Bulgarien.

London, 20. Jan. (Von uns. Lond. B.) Aus Bukarest wird der Times telegraphiert, daß gestern nachmittag in einem Ministerrat der Minister des Inneren Take Jonescu seinen Bericht über die von ihm gepflogenen Unterhandlungen mit Dr. Danow vorlegte. Da jedoch in der Frage der Grenzregulierung zwischen Rumänien und Bulgarien noch immer Verhandlungen gepflogen werden, so beschloß der Ministerrat, keinerlei Mitteilungen an die Presse gelangen zu lassen. In unterrichteten rumänischen Kreisen ist man jedoch der Überzeugung, daß eine für Rumänien günstige Lösung der Frage auf friedliche Weise in der kürzesten Zeit zu erreichen sein wird.

Die Botschafterberatungen.

London, 20. Jan. (Von uns. Lond. B.) Die Botschafter traten gestern im Auswärtigen Amt mit Sir Edward Grey zu einer zweitägigen Beratung zusammen. Ueber das Ergebnis der Verhandlungen verlautet noch nichts. Aber man weiß in diplomatischen Kreisen, daß die Botschafter gestern abend in der Frage der Abgrenzung von Albanien nicht sehr viel weiter gekommen sein dürfen, weil die von Oesterreich-Ungarn, Serbien und Montenegro eingenommenen Stellungen viel zu sehr von einander verschieden sind.

London, 20. Jan. (Von uns. Lond. B.) Der Kreuzer „Gambetta“ ist, wie aus Cairo hierher telegraphiert wird, gestern wieder in Suez eingetroffen. Der Kapitän weigerte sich, die Befehle der ägyptischen Behörden auszuführen und enthielt in 24 Stunden wieder in See zu gehen oder abzurufen.

Die Londoner Propaganda betreffs der Aegäischen Inseln.

London, 21. Januar. (Von unserem Korrespondenten.) Als bei Abschluß des Waffenstillstands zwischen der Türkei und den Balkanstaaten die Frage zur Erörterung kam, an welchem Ort die Friedensdelegationen „interessierten“ Einflüssen am wenigsten ausgesetzt sein würden, wußte die englische Presse nicht genugsam die britische Hauptstadt als den „Musterplatz der Unparteilichkeit und Uneigennützigkeit“ anzupreisen. In Wirklichkeit ist London bei Beginn der Friedensunterhandlungen sofort von einer sich mit erschütternder Schnelligkeit verbreitenden Krankheit ergriffen worden, der man den Namen „Nationalität“ gegeben hat und unter deren Einfluss Politiker und Presse sich unwillkürlich angetrieben fühlten, die Bevollmächtigten der Balkanstaaten in allen ihren Forderungen unterschiedslos zu befriedigen und gleichzeitig bei ihnen für Ententezwecke Stimmung zu machen. An keinem anderen Orte wäre in der Tat ein so schandloses Intrigenspiel möglich gewesen, wie es englischerseits hier betrieben worden ist — ein Intrigenspiel, bei dem die höchsten Vertreter der Pariser Presse tätigt mitgewirkt haben.

Unter diesen Umständen sind Dr. Venizelos während der Waise, die ihm die Unterbrechung der Friedensverhandlungen auflegte, reichlich Gelegenheit, in politischen Kreisen und in der Presse für die griechische Sache Propaganda zu

machen und für seine Forderung, daß sämtliche Aegäischen Inseln dem hellenischen Königreich zugesprochen werden sollen, sympathisches Gehör, Zustimmung und Aufmerksamkeit zu erlangen. Die „Times“, die ihm willigst ihre Spalten öffnet, unterstützen diese Forderung noch gestern wieder aufs wärmste. Nichts charakterisiert die Parteilichkeit der englischen Presse in schlagender Weise, als die Tatsache, daß die Befürworter der Konzeption der Aegäischen Inseln an Griechenland sich nachdrücklich auf das Rationalitätsprinzip berufen, während sie in denselben Kriem die Abtretung Adrianopels an Bulgarien und die Auslieferung Skutari an Montenegro fordern, obwohl Adrianopel zu drei Vierteln mohammedanisch ist und Skutari eine rein albanische Bevölkerung hat.

Daß in England den griechischen Ansprüchen eine sehr eingehende Unterstützung zuteil wird, findet selbstverständlich nicht in der Liebe für das Rationalitätsprinzip, sondern in der britischen Interessenpolitik seine Erklärung. Die Rücksicht auf die Frage, welchen Einfluß die Auslieferung der Aegäischen Inseln auf die britische Stellung im Mitteländischen Meere haben würde, kommt dabei natürlich in erster Linie in Betracht. Auf diese Frage wird die sehr einfache Antwort gegeben: Die Besitzübertragung würde die Türkei schwächen und Griechenland stärken — und damit würde das Gleichgewicht in jener nach dem Osten führenden großen Wasserstraße eine Aenderung zugunsten Englands erfahren. Jahrzehnte lang war Englands Politik darauf gerichtet, eine „starke Türkei“ als Gegengewicht gegen Rußland aufrechtzuerhalten. Aber die britische Okkupation Ägyptens und die Herstellung der Entente mit Deutschland haben die internationale Lage völlig verändert, seit Großbritannien um jenes Ziel willen den Krieg führte. Durch die Belegung Ägyptens ist England der Grenzschutz der Türkei geworden. Dadurch wird anderen europäischen Mächten die Möglichkeit gegeben, England, sofern sie die Türkei zum Bundesgenossen gewinnen können, auf dem Landwege in Ägypten anzugreifen. Je schwächer die Türkei ist, desto weniger wirksame Unterstützung könnte sie anderen Mächten zufließen lassen, und desto gefährlicher würde sich die britische Stellung im Mitteländischen Meere gestalten. Wenn daher die britische Diplomatie, so wird hier argumentiert, den Griechen zu dem Besitz der Aegäischen Inseln und zu einer starken Seemacht verhilft, so wird sie für die Seestreitkräfte der Tripleentente eine ansehnliche Verstärkung geschaffen haben. Die Auslieferung der Aegäischen Inseln an Griechenland, wozu sich seitdem die am Eingang der Dardanellen gelegenen in Betracht kommen, ist selbstverständlich ein russisches Interesse, denn sie würde die Deffinition der Dardanellen für Kriegsschiffe unüberwindlich machen; sie ist vermutlich auch ein französisches Interesse, denn Frankreich hat seine Augen auf Syrien gerichtet. Der die Küsten von Kleinasien umspannende und sich von den Dardanellen bis Cypern erstreckende Gürtel von schrecklichen, mit guten Häfen versehenen Inseln würde der britischen Flotte ausgezeichnete Stützpunkte zum Angriff bieten, und die Türkei würde sich von England und seinen Bundesgenossen hilflos eingeschlossen finden. Derartige Erwägungen, wie sie in den englischen Berechnungen Raum finden, haben zur Folge, daß Dr. Venizelos in London für die griechische Sache in einer Ausnahmestellung arbeiten kann, die seinen Ansprüchen außerordentlich günstig ist.

Jene Absichten zu vereiteln zu suchen und der Türkei freien Raum zum Ansetzen und zur Kraftentwicklung zu schaffen, wird für die Diplomatie der Tripleentente eine derbällische, zugleich freilich auch eine überaus heikle Aufgabe sein. Daß eine Anzahl der Inseln noch von den Italienern besetzt gehalten wird, darf dabei als ein günstiger Umstand angesehen werden. Die italienische Regierung ist keineswegs geneigt, diese Inseln einfach an Griechenland auszuliefern — namentlich

nicht diejenigen, die unmittelbar an der kleinasiatischen Küste liegen. Darüber befindet sie sich in völliger Uebereinstimmung mit den Regierungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, die bestrebt sind, die Türkei in Klein Asien stark und lebensfähig zu erhalten. Nur insofern findet eine Meinungsverschiedenheit zwischen den Verbänden Deutschlands und Oesterreich-Ungarns die Inseln im vollen Besitz der Türkei zu belassen, während Italien ihnen eine ausgedehnte Autonomie unter der Souveränität des Sultans bewilligt sehen möchte. Die italienische Regierung hofft, daß Wien und Berlin sich schließlich zu diesem Plan bekehren lassen werden. Inzwischen ist jedenfalls klar, daß sie die Inseln solange besetzt zu halten beabsichtigt, bis sie von den anderen Mächten eine Lösung erlangen kann, die im wesentlichen mit ihren Anschauungen im Einklang steht.

Deutsches Reich.

— **Kündigung des Ablebens des Admirals von Hollmann** erließ der Kaiser folgenden Waid: Der Admiral a la suite des Zerstörertruppens von Hollmann ist aus dem Leben abberufen worden. Mit ihm ging ein treuer Mann dahin, der überall, wohin immer das Vertrauen seines Kaisers ihn stellte, seine ganze Kraft einsetzte für das Wohl und die Förderung der Marine und der mit in dem gemeinsamen Wirken zum Freunde gegeben war. Zur Ehrung seines Andenkens bestimme ich: Sämtliche Flaggenoffiziere meiner Marine sowie die Offiziere des Reichsmarinemus legen auf drei Tage Trauer an. An den Beilegungsfestlichkeiten nehme teil: der Staatssekretär des Reichsmarinemus und eine Abordnung von Offizieren dieser Behörde.

— **Bei den hessischen Landtagswahlen** der ersten Klasse wurden fünf Konservative und zwei Nationalliberale gewählt. Demnach sind gewählt worden zehn Konservative, zwei Nationalliberale, drei Freisinnige, ein Christlich-sozialer und ein Sozialdemokrat. Außerdem sind vier Stichwahlen zwischen Freisinnigen und Sozialdemokraten erforderlich. Der bisherige Landtag hatte sich aus zehn Konservativen, zwei Nationalliberalen, sieben Freisinnigen, einem Christlichsozialen und einem Sozialdemokraten zusammengesetzt.

Badische Politik.

Ein alter Schwindel.

Der bevorstehenden Wahlkampf beabsichtigt das Zentrum nicht nur mit dem Jesuitengeist, sondern auch mit alten Baden-Läutern zu führen. So grübt der „Bad. Beobachter“, um zu beweisen, was für eine Teufelsbande die Liberalen seien, einen Satz aus dem Mannheimer Central-Anzeiger von 1907 aus, der schon oft der verlogenen Polemik des Zentrums hat erhalten müssen. Wir schreiben am 13. Februar jenes Jahres:

Das Kulturbild, das alle Lebensgebiete und alle Zukunftsmöglichkeiten umschließt, ist die Freiheit, nicht die Autorität, nicht der Ultramontanismus, sondern der Liberalismus, der, richtig verstanden, allerdings der Geist des Unglaubens und des Umsturzes ist.

Dieser Satz nun wird in jedem Wahlkampf vom Zentrum ausgeschlachtet, um zu beweisen, daß der Liberalismus sich identisch fühle mit Atheismus und Revolution. Auch in diesem Wahlkampf. Wir glauben daher, es ist nicht unmöglich, der verlogenen Ausbeutung dieser Worte wiederum entgegenzutreten. Wir hatten auch in dem damaligen Artikel die Worte „richtig verstanden“ gesperrt. Wie wir den Satz richtig verstanden wissen wollten, ergab der Zusammenhang des Artikels, auf den sich die Zentrumspresse natürlich nicht einläßt. Wir wandten uns in Anknüpfung an eine Kaiserrede gegen den starren Autoritätsgedanken, gegen den

(vom Kaiser) wieder heraufbeschworenen Geist des autoritär gebundenen Denkens und Glaubens, politisch-sozialen und intellektuellen Strebens und zeigten, wie die deutsche Geschichte verläuft in einer fortgesetzten Rebellion gegen solche dogmatische Erörterung. In diesem Sinne fasse auch der Liberalismus seine Aufgabe, dieser Geist der freien Entwicklung sei eine bessere Stütze für den Thron als die kontervativ-kerikale Autoritätswort, in diesem richtig verstandenen Sinne sei allerdings der Liberalismus der Geist des Unglaubens und des Umsturzes; wir haben dasselbe Wort dann auch angewandt gegen die dogmatische Erklärung der Sozialdemokratie, auch gegen sie müsse der Liberalismus den Geist des Unglaubens und des Umsturzes betätigen, wie es auch der Revisionismus tue, er sei so unabhängig und unmitzlerlich, daß er dem Entwicklungsgedanken baldige und sich für die autoritäre Gebundenheit im Staats- und Gesellschaftsleben weder in der liberal-mittelalterlichen noch in der zukunftssozialistisch-sozialistischen Form begehiere, sondern im Sinne der großen geistigen Revolutionen des Christentums, der Reformation und Renaissance dem Prinzip des Fortschritts halbtage. Das war es, was wir meinten und klar aussprachen, als wir sagten, der Geist des Liberalismus sei, richtig verstanden, der Geist des Unglaubens und des Umsturzes, also ein Geist, der alle dogmatische Starrheit und alle unbedingte Autoritätsanerkennung ablehnt. Das ist aber etwas anderes als was die Zentrumspresse unseren Worten unterfährt; sie gebietet sich, als hätten wir für den Liberalismus die Begeisterung für vulgären Atheismus und Sozialrevolution reklamiert. Es lag uns nichts ferner, wir wüßten, wie der Liberalismus überhaupt, die religiösen Lebensmächte aufhöhte zu schätzen und ehren sie, wie wir gewaltigsten Ansturz verabschiedeten, aber wir wollen Staats- und Gesellschaftsleben, auch das religiöse Leben, schirmen vor autoritärer Gestaltung, wir wollen es frei entwickeln nach der wachsenden menschlichen Erkenntnis, dafür kämpft der Liberalismus und löst sich nicht irt machen, kein „Unglaube“ ist, daß es im Leben der Menschheit keine starren Autoritäten gibt, kein „Umsturz“ ist, daß der Entwicklung und nicht der Gebundenheit die Welt von ihrem Schöpfer bestimmt worden ist. Soviel zur Steuer der Wahrheit! Ob die Zentrumspreise der Wahrheit die Ehre geben wird? Wir warten es mit Gelassenheit ab.

Die Landtagswahlen 1913.

Wie wir berichteten, hatte die „Neue Badische Landeszeitung“ eine Mitteilung über Verhandlungen zwischen der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokratie bezüglich eines Landtagswahlbündnisses für den ersten Wahlmann gebracht, der unverzüglich eine mit Ermächtigung des Landesvorstandes der sozialdemokratischen Partei in der „Vollstimmte“ veröffentlichte Erklärung folgte, daß der Landesvorstand von denartigen Verhandlungen nichts wisse. Nun bringt der „Badische Landesbote“, das offizielle Zentralorgan der Fortschrittlichen Volkspartei, in seiner geistigen Ausgabe folgende Erwidrerung:

Der Landesvorstand der sozialdemokratischen Partei betrachtet in einer öffentlichen Erklärung, daß bezüglich eines Landtagswahlbündnisses für den ersten Wahlmann zwischen ihm und der Fortschrittlichen Volkspartei Verhandlungen geführt wurden, demerzts vielmehr ausdrücklich, daß er von solchen nichts wisse und keine Anträge solcher Art erhalten habe. Dazu ist zu bemerken, daß die Fortschrittliche Volkspartei zu keiner Zeit irgendwelche gesonderten Verhandlungen mit der Sozialdemokratie wegen eines Zusammengehens für die nächsten Landtagswahlen geführt oder darauf zielende Anträge gestellt hat. Tatsache ist vielmehr, und das dürfte auch wohl der Landesvorstand der Sozialdemokratie wissen, daß noch während der Sommer-tagung des badischen Landtags von führender sozialdemokratischer

Seniileton.

Die nördlichste Stadt der Erde.

Spitzbergen, das nördliche Land der Polarforschung, wohin jetzt wieder wegen des ungewissen Schicksals der deutschen Expedition Schreders-Strang aller Augen gerichtet sind, kann seit einem halben Jahrhundert den Ruhm in Anspruch nehmen, die nördlichste Stadt der Erde zu besitzen. Während lange Zeit Hammerfest diesen Titel mit Recht führte, gebührt er jetzt der Ansiedlung der amerikanischen Bergwerks-Gesellschaft in der Advent-Bai, die nach einem der Hauptstationäre „Longyear City“ heißt. Der bekannte Forschungsreisende Oberleutnant Wilhelm Filchner, der namentlich aus den arktischen Gebieten die Heimreise angetreten hat, berichtet von einem Besuch dieses interessanten Flecks Erde, der zugleich das nördlichste Bergwerk der Welt umschließt, in seinem zusammen mit Dr. Heinrich Seeberm verfaßten Buch „Über durch Eishbergen“, das bei E. S. Mittler und Sohn in Berlin erschienen ist.

Es ist erst wenige Jahre her, daß man in Spitzbergen Kohlenlager fand, die den Abbau lohnten. Nachdem von norwegischen Hobbengravern, die in diese inneren Buchten hineinkamen, sehr brauchbare Kohlen nach Norwegen gebracht worden waren, fanden sich bald unternehmungsg-

lustige Gesellschaften, die eine Ausbeutung im größeren Stil in Angriff nahmen. Am Ufer der Advent-Bai wurden Bohrungen vorgenommen, die in etwa 100 Meter Abstand über dem Meere eine fast horizontal gelegene Schicht von Steinkohle ergaben. Die Kohle erweist sich als verhältnismäßig jung; sie gehört der mittleren Periode unserer Erde, dem sog. Mesozoikum, an. Sofort begann man mit der Anlage größerer Einrichtungen. Ein Stollen wurde in den Kohlenflöz hineingetrieben; von seiner Ausgangsstelle eine Bahn zur Küste hinuntergeführt, ein Landungssteg in die Bucht hinangebaut, um einen leichten Transport zu ermöglichen. Für den Betrieb der Bahn, deren Wagen an Drahtseilen hängen, sowie für die elektrischen und anderen Maschinen erforderte ein Kessel- und Maschinenhaus und dann erwauchs roth eine ganze kleine Ansiedlung von Unterhaltungsbedürfnissen für Beamte und Arbeiter, von Magazinen und sonstigen Gebäuden aus dem Boden hervor.

Es waren Engländer, die diese erste Bergwerksanstellung gründeten, und von 1906 bis 1908 herrschte reges Leben in „Advent-City“, bis mit einem Schlage wieder gähnende Meere und Erde an die Stelle dieser mitten in Eis aufblühenden Industrie trat. Es hatte sich herausgestellt, daß eine mächtige Gesteinswand zwischen den Kohlenflözen lag, die die Gewinnung sehr beeinträchtigte und die Rentabilität des Unternehmens in Frage stellte. In fluchtartiger Eile wurde per Ort verlassen und von Filchner und seinen Gefährten in diesem oben, oder noch mit allen An-

zeichen früheren Lebens erfüllten Zustande gelassen.

Wohr-Gebäude hatten die Amerikaner, die an einer andern Seite der Advent-Bucht auf einem erstreckenden Flöz stießen. Hier ist alles auf den Großbetrieb eingerichtet und die Gesellschaft besitzt, jährlich etwa 60 000 Tonnen Kohle fördern zu können. Die Maschinenbauten und die Holzhäuser für die Arbeiter fügen sich zu einer richtigen Stadt, eben zu Longyear-City, zusammen. Eine Pferdebahn und eine Drahtseilbahn bewerkstelligen den Transport; in der Maschinenzentrale sind zwei Dynamomaschinen aufgestellt, die die Elektrizität liefern für die ausgedehnte Beleuchtungsanlage und für die Motoren, die oben am Stollen einbauen sind. Zunächst wurden etwa 100 Leute beschäftigt, von denen die Hälfte auch den Winter über verbrachte, eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft, die in krummer Jacke gefahren ist. Die Arbeiter erhalten durchschnittlich 6-8 Kronen Arbeitslohn für den Tag, können sparen bis auf 15 Kronen kommen, jedoch bei verhältnismäßig geringen Ausgaben läbliche Ersparnisse machen können. Außer der Hauswirtschafterin des Direktors gab es keine Frauen.

Sehr interessant ist eine Besichtigung dieses nördlichsten Bergwerks der Erde. In dem Hauptstollen lang man beunruhigt und aufrecht marschieren und wird von dem seltsamen Bild eines weissen Kohlenbergwerks überzogen. Eine Schicht seiner Eiskristalle reißt den Stollen aus, und wenn man die Lampe an die Wand hält, glühert

das Licht in taufend funkelnden Reflexen dem Beschauer entgegen. Da die Temperatur im Innern des Bergwerks etwa 4 Grad Kälte beträgt, wird die feuchte Luft, die von außen eindringt, hier kondensiert und in Millionen von Kristallen niederschlagen.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theater-Notiz.

Die Abonnementkarten für Sverrige für das zweite Gastspiel 1912/13 können an der Tageskasse erworben werden.

Am Freitag findet mit Rücksicht auf die Generalprobe von „Athenaria“ keine Vorstellung statt.

Am Samstag legt Artur Albert mit Kapl. Hofmeister in Kassel dem Engländer ein Schauspiel als Maxims Preis vor. Als Ton-Gesang dirigiert Walter Kemmer von Kapl. Hofmeister in München.

Das Badnachs-Montag und Dienstag sind zur Aufführung in Aussicht genommen: An beiden Tagen vormittags 10½ Uhr die Kinderoper „Athenaria“ und „Der als ferne Perle“, abends 8 Uhr „Athenaria“. Diese Vorstellungen haben außer Abonnement halt. An beiden Abenden beginnt die Vorstellung der Serie D das Schauspiel auf die von ihnen abonnierten Plätze bis Sonntag, den 26. Januar, mittags 1 Uhr, abends 8 Uhr, und das Kabarett-Verständnis ist durch mittels Werkstätten eingerichtet. Die allgemeine Kartenverkaufs beginnt Mittwoch den 20. Januar, vormittags 10 Uhr.

Wagnersabend der Vele.

An der Vele zu Mannheim wird diesen Freitag (24. Januar) Franziska Schlegel-Gebert ihren Wagnersabend vom letzten Freitag fortsetzen.

Sportliche Rundschau.

Donnerstag, 23. Januar.

Reiz des Teils: Reporter - Salpice. Reiz d'Epous de Paul: Etal Teil-Picard - Up...

Amelungen zum Stifurs des St. Klus Mannheim-Ludwigshafen müssen sofort erfolgen, da die Klus geschlossen werden...

Gerichtszeitung.

Karlruhe, 10. Jan. Der bei einem Schlegelbesitzer in Bruchsal beschäftigte Schauspieler Billy Hans Karl Senf aus Straß...

Freiburg i. Br., 21. Jan. Der 37 Jahre alte verheiratete Kaufmann Fr. Saaler in Tenningen gab am 4. Oktober auf den Direktor...

Von Tag zu Tag.

Ein Bergmann verschüttet. Dänabrad, 22. Jan. Auf der Feste „Sector Kern“ des Georgs-Marien-Gewerks- und Hülfenvereins...

Dresden im Dunkeln. Dresden, 22. Jan. Gestern abend kurz vor 11 Uhr trat in einem Arbeitsraum des Elektrischen Beleuchtungs...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Heidelberg, 22. Jan. Ein alljährlicher Stiftungsbetrag von 10000 Mark ist im vergangenen Jahre zum sechsten Male der Professor...

Der Rücktritt des Generals v. Lyncker. Berlin, 23. Jan. (Von unj. Berl. Bureau.) Eine Berliner Korrespondenz mel...

ist die Aufführung zu bewerten, denn Herr Schvath hatte alle nur ersinnlichen Wirkungen „herausgeholt“, wie man am Theater sagt...

Die Jahreszeiten der Liebe war die zweite Neuheit. Wie anders wirkte sie auf uns ein! Denn nun ergriff Franz Schubert das Wort...

det: Der Rücktritt des Generalinspektors des Militärverkehrswezens, Generals der Infanterie Freiherrn v. Lyncker steht, wie in parlamentarischen Kreisen mit Bestimmtheit behauptet wird, in engem Zusammenhang mit der Aufstellung des neuen militärischen Nachtragsetats...

Da der Generalinspektor mit seiner Absicht kein volles Verständnis bei der Zentralinstanz zu finden glaubte, so wurde er kurzerhand die Konsequenz und bot um seine Pensionierung...

Berlin, 23. Jan. (Von unsem Berliner Bureau.) Wie aus Straßburg i. El. gemeldet wird, haben die französischen Behörden ebenfalls in den Fall Wetterle eingeschritten...

Berlin, 23. Jan. Die Meldung von der bevorstehenden Verlobung der Prinzessin Sofia von Sachsen-Weimar mit dem Sohne des Seniors des Hauses Reichs...

Die Prinzessin Sofia ist das dritte Kind des sechzigjährigen Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar, der mit einer Prinzessin von Hensburg und Wädlingen verheiratet ist...

Tagespielplan deutscher Theater.

Berlin, 23. Jan. Opernhaus: Die Weibhänger. - Kgl. Schauspielhaus: Der Postillon von Lonjumeau. - Kgl. Opernhaus: Die Weibhänger. - Kgl. Schauspielhaus: Der Postillon von Lonjumeau...

Kaiserlich und Regimentskamerad des Prinzen Oskar von Preußen. Die Prinzessin ist am 25. Juli 1888 geboren. Der Bräutigam, Dr. jur. v. Reichsgraber hat in Heidelberg studiert...

Wien, 23. Jan. In den großen Gaswerken in Schönbrunn in Österreich Schlestien fand gestern nacht gegen 12 Uhr, wie die Neue Freie Presse meldet, eine Explosion statt...

W. Paris, 23. Jan. Wie aus Toulon gemeldet wird, herrte die Polizei abermals eine von einer halbweltbame errichtete Opiumspeise, die namentlich von Seeoffizieren besucht war...

Swatin, 22. Jan. Eine Karawane indischer Pilger ist um Mitternacht bei El Hamra, halbwegs zwischen Medina und Yambo, durch das plötzliche Anschwellen eines Gebirgsbaches überrascht worden...

Der Balkanrieg.

Der Beschluß des Porte-Rats.

Berlin, 23. Jan. (Von unj. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird telegraphiert: Der Nationalrat hat den Frieden beschlossen. Er billigte nach dreistündiger Beratung fast einstimmig den Beschluß der Regierung...

Heute findet ein Ministerrat statt, der den endgültigen Text der Antwort der Pforte an die Mächte beschließen wird. Die Ueberreichung der Antwortnote wird voraussichtlich heute nachmittags erfolgen...

Die Beratungen des außerordentlichen Divans begannen gestern mittags 1 Uhr. In der Umgebung des Palais Delma Bagische war nichts außerordentliches bemerkbar. Nur wenige Reagierende hatten sich vor den Toren des Schlosses eingefunden...

Die Mitglieder der Ratsversammlung hatten nach Ständen geordnet Platz genommen. Die Geistlichen und Juristen bildeten besondere Gruppen. Großwesir Riamil Pascha eröffnete die Sitzung...

Ein interessantes Detail ist, daß die gestrige Versammlung die Versöhnung der alten Feinde Riamil und Said herbeiführte. Riamil forderte bei Beginn der Beratung seinen Vorgänger Said auf, zu seiner Linken Platz zu nehmen...

nehmen. Zu seiner Rechten saß der Scheich al Islam. Später erklärte Said, er unterwerfe sich der Entscheidung der Regierung. Nach der Beratung geleitete Riamil Said, ihm die Hand drückend bis an die Türe.

Die Antwort der Pforte.

W. Konstantinopel, 22. Jan. Die Regierung wird den Mächten antworten, daß sie die Ratsschlage annehme, von ihrem guten Willen überzeugt sei und von den Versicherungen, die türkische Regierung finanziell und moralisch zu unterstützen...

Konstantinopel, 22. Jan. (Wien. Korr.-Bur.) Der Ministerrat, der sich mit der Abfassung der Antwortnote beschäftigte, hat sich auf morgen vertagt. Die Antwort wird morgen nachmittag den Völkern überreicht.

Kommunalpolitisches.

Beschaffung zweier Hypotheken. Der Magistrat von Wiesbaden wird mit dem Stat zu gleich eine Forderung über die Frage der zweien Hypotheken machen, die den Antrag zum Gegenstand hat...

In der Wormser Stadtverordnetenversammlung wurde eine Billettsteuer angenommen, die bis zu 10 Prozent des Billettpreises beträgt. In der gleichen Sitzung wurde auch die Einführung einer Warenhaussteuer u. einer Zilla-Steuer beschlossen...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Darmstadt, 22. Jan. Zu dem vor kurzem gemeldeten Fund von angeblichen Artilleriegeschossen wird dem Deutschen Telegraphen von der Leitung des hiesigen Artillerie-Depots in Ergänzung der bereits erfolgten Mithatstellung weiter mitgeteilt...

Geschäftliches.

Hinweis. Die Gesamtauflage dieser Ausgabe enthält eine Beilage der Firma Barenhaus Rander, deren besondere Bedeutung wir unseren geeh. Lesern bestens empfehlen.

Volkswirtschaft.

Berichtigung. Von Herrn Oscar Eppstein wird uns mitgeteilt, daß infolge eines bedauerlichen Versehens die Bankfirma Ludwig Marx in der zum Börsenjubiläum erschienenen Festschrift unter den z. Zi. hier bestehenden Bankgeschäften nicht erwähnt wurde...

Vogtländische Maschinenfabrik A.-G. Plauen i. V. Die neuen Aktien der Vogtländischen Maschinenfabrik, A.-G., die für 1912-13 zur Hälfte an der Dividende teilnehmen, sollen heute zum ersten Male an der Berliner Börse notiert werden.

Telegraphische Handelsberichte.

New York, 23. Jan. (Reuter.) Der ehemalige Präsident des Stahltrust Corey sagte als Zeuge in dem Verfahren gegen den Stahltrust weiter aus, daß noch im Jahre 1910 ein Abkommen mit ausländischen Schienenfabrikanten existiert habe...

Washington, 23. Jan. (Reuter.) Der Vizepräsident der Hamburg-Amerika-Linie Sikel sagte vor der Kommission des Repräsentantenhauses für Handels- und Marineangelegenheiten weiter aus: Die europäischen Linien operieren in der Mehrheit der Fälle von einem einzigen Hafen aus...

Volkswirtschaft.

Allgemeiner deutscher Mietversicherungs-Verein, A. G. in Berlin.
 In dem Verein, der erst vor einigen Jahren gegründet wurde, kriselt. Die mittlere Lage des Vereins ist zu einem sehr erheblichen Teil durch die Verträge hervorgerufen worden, welche der frühere Vorstand mit den Subdirektionen in Berlin und Hamburg getätigt hat. Diese Verträge sind derart, daß dadurch diese Subdirektionen in geradezu unverantwortlicher Weise begünstigt werden. Daneben ist die Verwaltung des Vereins auf außerordentlich kostspieliger Grundlage aufgebaut worden. Dies hat auch der Aufsichtsbekörde Anlaß zum Einschreiten gegeben. Wie jetzt verlautet, soll ein Fehlbetrag von mehr als 800000 Mark vorhanden sein, der durch Nachschüsse der Mitglieder gedeckt werden soll. Zu bemerken ist lt. Köln. Ztg. jedoch, daß bei der Gründung des Vereins ein Gründungsbestand von 600000 M. errichtet wurde, auf den 50 Prozent in bar eingezahlt wurden, während für den restlichen Betrag von 300000 M. von den Beteiligten eigene Wechsel zu hinterlegen waren. Unter diesen Umständen wäre wohl zu fordern, daß diese noch ausstehenden 300000 M. zunächst eingezogen und dann erst die Mitglieder zur Leistung von Nachschüssen herangezogen würden.

Die schwierige Lage des Detailistenstandes schildert der Jahresbericht des Vereins Berliner Kolonialwaren-Händler e. V. und gibt der Ansicht Ausdruck, daß nach Lage der Situation eine Beruhigung so bald nicht eintreten dürfte; daher heiße es jetzt doppelt auf der Hut sein und durch Zusammenschluß eine gemeinsame Macht bilden. Die Teuerung der Lebensmittel schädigt nicht nur den Umsatz, sondern auch den Verdienst und treffe den Detailistenstand somit doppelt. Die Lasten der sozialen Fürsorge seien drückend und unverhältnismäßig schwer. Die Einschränkung der Sonntagsverkaufszeit und die neu auferlegten großen Lasten der Anstandsversicherung, alles dies steigere die materiellen Opfer und schmälere den Verdienst. Wohin dies führen soll, sei unerfindlich, und es sei doch dringend zu wünschen, daß endlich einmal eine Pause für den Detailistenstand zum Verschnaufen komme. Die Macht des Großkapitals, die nur durch Selbsthilfe abzuwenden sei, greife immer heftiger ein, und nicht zuletzt seien es noch die Konsumvereine, welche, durch ihren politischen Zusammenhang sich leicht eine Kundschaft schaffend, dem geplagten Detailistenstand seine Existenz erschweren.

Von der Berliner Börse. Die Börsenzulassung wurde genehmigt für 2750000 Mark 4prozentige Anteile der Berliner Stadtsynode und für 7 Mill. Mark Aktien der Adler Oppenheimer Lederfabrik A. G. zu Straßburg i. E. Vom 24. d. M. ab soll das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Deutschen Gas- und Wasserleitungsgesellschaft zum ersten Male notiert werden. Unter Zugrundelegung des Tageskurses der alten Aktien (heute 600 Prozent) würde sich der Wert des Bezugsrechts auf 230 Prozent berechnen. Bayerische Notenbank München. Der Aufsichtsrat der Bayerischen Notenbank beschloß, der Generalversammlung nach entsprechenden Abschreibungen für das Jahr 1912 die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent (gegen 10 Prozent im Vorjahre) vorzuschlagen. A. G. Megener, Walfabrik in Meggen. In der heute abgehaltenen Aufsichtsratsitzung wurde der Abschluß für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 1912/13 vorgelegt, welcher gegen die gleiche Zeit des Vorjahres einen um etwa 10 Prozent höheren Gewinn ergibt. Die derzeitige Beschäftigung ist befriedigend, und der vorliegende Auftragsbestand sicherte eine volle Beschäftigung noch für mehrere Monate. Verhandlungen wegen Verschmelzung oder Interessengemeinschaft mit einem anderen Werke sind nicht im Gange.

Altmeister-Brauerei A. G. in Mainz. Wie der Geschäftsbericht für 1911/12 ausführt, wurde der Bierabsatz (i. V. 30000 hl) trotz des regnerischen Sommers zwar etwas gesteigert, doch nicht genügend, um die Ausgaben für die höheren Rohstoffpreise vollständig zu decken. Einschließlich 77066 M. (i. V. 74720 M.) Vortrag und nach 104514 M. (113595 M.) Abschreibungen verblieb ein Reingewinn von 144188 M. (158241 M.), woraus wieder 3 Prozent Dividende ausgeschüttet werden. Nach der Vermögensrechnung betragen u. a. die Darlehen- und Hypothekenschulden 1,14 (1,15) Mill. M., die laufenden Verbindlichkeiten 226497 M. (96704 M.) und andererseits die Ausstände 286766 M. (227728 M.). Vorräte 281458 M. (313585 M.), bar 13428 M. (i. V. bar und Bankguthaben 55664 Mark) und die ausgegebenen Darlehen und Hypotheken 394273 M. (345819 M.).

Konkurse.
 Alsheim (Ludwigshafen Rh.). Karl Albrecht Brendel, Wirt und Spezereihändler, AT. 8. 2. PT. 17. 2. — Metz. Herm. Lindau, Inhaber ein. Militäreffektengeschäfts, AT. 11. 3. PT. 18. 3. — Fa. Wirtschaftl. Hilfsverein der Eisenbahnbeamten und Arbeiter des Bezirks Metz e. G. m. b. H. AT. 1. 4. PT. 15. 3. Wurmelingen (Tuttlingen). Carl Spock, Hutmacher, AT. 5. 2. PT. 14. 2.

Frankfurter Abendbörse.
 Frankfurt, 22. Jan. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 197 1/2—200 1/4 bz. ult., 200 bz. cpt., Diskonto-Kommandit 190 1/4—1/2 bz., Deutsche Bank 258 bz. G., Dresdner Bank 158 1/2 bz., Darmstädter Bank 123 bz. G. ult. u. cpt., D.-Effekt. und Wechselbank 120.75 bz. G., D. Reichsbank 138 bz. G.
 Staatsbahn 133 1/2 bz., Lombarden 22 1/2—1/4 bz., Raab-Oedenburger 47.20 bz. G., Baltimore u. Ohio 105 1/2 bz., Schantungbahn 132 1/2—133 1/4 bz. G.
 Hamburg-Amerik. Paket 158 1/4—159 bz., Nordd. Lloyd 123 1/4—124 bz. G. ult., 123.50 bz. cpt., Türkische 161.60 bz. cpt.
 Laura 175 1/2 bz. G., Bochumer 220—220 1/2 bz., Gelsenkirchener 201 1/4—1/2 bz. ult., 201.30 bz. cpt., Harpener 197 1/2—198 1/4 bz. G., Phoenix Bergbau- und Hüttenbetrieb 267 1/2—168 bz. ult., 268 bz. cpt., Aumetz-Friede 168 1/2.

Effekten.
 Brüssel, 22. Jan. (Schluss-Kurs).
 4 1/2, Brasilianische Anleihe 1000 185
 4 1/2, Spanische Anleihe (Extérieure) 185
 4 1/2, Türkei unversch. 185
 4 1/2, Türkei-Lose 185
 4 1/2, Österreich 185
 4 1/2, Luxemburgische Prämie Herrbahn 185
 4 1/2, Warschau-Wiener 185
 Valoren 22. Januar Wechsel auf London 10 1/4.

Eschweiler 200 1/2—201 1/4 bz. ult., 201 etwas bz. G. cpt., D.-Luxemburger 160 1/4—170 1/4 bz. ult., 170 bz. cpt., Concordia 327 bz.
 Alkali Westeregeln 309.50 bz. G., Gummi Peter 89 bz. G., Fahrzeug Eisenach 126.50 bz. G., Maschinell. Pokorny u. Wittkeind 100 bz. G., Kammergut Sp. Kaiserlautern 202.25 bz. G., Bad. Els. Wollenf. 94.50 bz. G., Maschinell. Moenus 296 bz. G., Sieg. Eisenkonstr. 223 bz. G., Adlerw. Kleyer 609.50 bz. G., Lothring. Zement 127 bz. G., Celluloid Wacker 173 bz. G., Kunstseide 61 bz. u. B., Bad. Anilin 537.50 bz. G., Scheidensalt 673.50 bz. G., Höchster Farbwerke 638.75 bz. G., Chem. Albert 438 bz. G., Daimler Motoren 310 bz. G.

Spinnerei Hüttenheim 17 bz. G., Zuckerfabrik Frankenthal 399 Brl., 398.90 G., Holvergohung 340 bz. G., Rütgerswerke 197.75 bz. G. Elektr. Allgem. (Edison) 244—244 1/2 bz. ult., Elektr. Schuckert 150 1/4—150—150 1/2 bz. ult., 150.50 bz. cpt., Elektr. Siemens u. Halske 222 1/2 bz., Elektr. D.-Ubersetzungs 164.70 bz. cpt., Elektr. Akkumulat. Berlin 419 bz. G.
 6.15 bis 6.30 Uhr: Eschweiler 202, Harpener 197 1/2, D. Ubersetzungs El. 164 1/2 bz. G.
 Im Einklang mit festen Schlusskursen aller auswärtigen Börsen war die Tendenz des Abendverkehrs bei der Eröffnung recht fest. Vorübergehend leicht angeschwächt auf einige Realisationsverkäufe dokumentiert sich im weiteren Verlauf das Geschäft auf allen Gebieten wieder recht feste Haltung. Oesterr. Kredit bleiben 1/2 Prozent höher, andere Banken lagen ebenfalls fest. Lombarden wurden etwas höher bezahlt, Montanwerte schlossen zu höchsten Mittagkursen. Kassa-Industriaktien konnten zum Teil weitere ansehnliche Steigerungen erzielen.

Telegraphische Börsenberichte.
 London, 22. Jan. „The Baltic“ Schloß. Weizen schwimmend: williger. Mais schwimmend: ruhig bei kleinem Handel. Gerste schwimmend: stetig ohne besondere Einflüsse. Hafer schwimmend: fest aber nicht lebhaft.
 New York, 22. Jan. Produktenbörse. Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß stetig. Preise 1/4—1/2 c. niedriger. Verkäufe für den Export: 6 Bootladungen.
 Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung. Verkäufe für den Export: 47 Bootladungen.
 New York, 22. Jan. Kaffee schwächer auf entmutigende Kabelberichte aus Frankreich, Abgaben einiger Interessenten und entschuldigende Nachfrage nach Lokoware. Gegen Schluß etwas erholt auf teilweise Deckungen. Schluß stetig.
 Baumwolle fester auf anregende Kabelberichte, in Erwartung eines a la hausse lautenden Ginners Berichts, Käufe für auswärtige Rechnung und auf Meldungen von den südlichen Märkten über besseres Lokogeschäft. Gegen Schluß abgeschwächt auf Friedensnachrichten vom Balkan. Schluß willig.

Chicago, 22. Jan. Produktenbörse. Weizen setzte auf Ankündigung umfangreicher Verschiffungen von den La Plata-Staaten und auf Meldungen über bevorstehenden Friedensschluß auf dem Balkan, in williger Haltung ein, wobei die Anlafsnotizen für Mai und Juli 1/4 c. einbüßten. Im ferneren Verkehr machte die rückläufige Bewegung weitere Fortschritte, wozu a la hausse lautende Kabelberichte, günstige Witterungsnachrichten, Abgaben der Kommissionshäuser und Liquidationen beitrugen. Gegen Schluß des Börsenverkehrs brach sich aber eine Erholung Bahn, da zu dem niedrigen Kursniveau Deckungen vorgenommen wurden. Schluß stetig, und Preise schließlich nur noch 1/4—1/2 c. niedriger gegen gestern.
 Mais büßte auf a la hausse lautende Nachrichten aus Argentinien und unter dem Druck von Abgaben seitens der Firma Armour, bei williger Tendenz, mit Mai 1/4 c. ein. Meldungen über größeres Angebot seitens der Farmer, übten im Verein mit Nachrichten über größere Zufuhren im Innern einen weiteren Druck auf das Kursniveau aus. Als sich aber eine bessere Exportnachfrage zeigte und die Baisiers zu Deckungen schritten, machte sich eine Erholung bemerkbar, die jedoch unter neuerlichen Realisierungen und durch die schwache Haltung am Weizenmarkt wieder verloren ging. Gegen Schluß kam aber wieder eine Erholung zum Durchbruch, wozu Schätzungen kleiner Bahnzufuhren für morgen und Meldungen über umfangreiche Verschiffungen von den Seepätzen den Anlaß gaben. Schluß stetig, Preise 1/4—1/2 c. höher.

Cincinnati, 22. Jan. Nach dem dieswöchentlichen Bericht des Cincinnati Price Current hat die Ueberwinterung der Winterweizensaaten unter günstigen Wetterbedingungen sich gut vollzogen, mit Ausnahme einiger weniger Gebiete. Ein großer Teil der Maisernte ist in Cribb (erhöhte Getreide für Aufbewahrung von Mais) aufgespeichert worden. Dies gilt besonders für die nördlichen Staaten, wo Wagenmangel herrscht.

Schiffahrt.
 Duisburg-Suhrort, 22. Jan. Antilpa Nachrichten der Schiffahrt. Duisburg-Ruhrort, Bergisch: Frachtkurs für eisenerne Kisten, bei Abladung auf Wasserstand (für die Tonne zu 1000 kg) in Markt: nach Gohlfeld 0.70, St. Gaur 0.70, Bingen 0.70, Mainz-Untersaargau 0.85, Neulohr 0.85, Mainz-Frankfurt a. M. 1.00, Mannheim 0.85, Karlsruhe 1.00, Lauterburg 1.15, Straßburg i. E. 1.15. — Schiffsahrt für die Tonne zu 1000 kg: nach St. Gaur 0.45—0.47, St. nach Mainz-Untersaargau 0.60—0.65, nach Mannheim 0.70—0.75, St.
 Taffrachten für Kohlenladungen (für die Tonne zu 1000 kg)
 Holland.
 Tief mittlere Schiffe niedr. Satz 1.85, höchst 1.70, holländ. große Schiffe niedr. Satz 1.55, höchst 1.50, holländ. mittlere Schiffe niedr. Satz 1.35, höchst 1.30, holländ. große Schiffe niedrigst. Satz 2.55, höchst 2.60.

Neu-York, 22. Januar.
 Kops Superior Ingots vorräthig 15.50, 15.50, 15.50
 Zinn Straß 80.15, 80.15, 80.15
 Nickel aus Nothers Foundry Nr. 2 per Tonne 18.25, 18.25, 18.25
 Stahl-Schienen Waggl. frei auf Frhr. 1, 1, 1

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.
 Gohlfeld Nr. 1.
 Angenommen am 21. Januar.
 Dreiß. Vereins, 60 v. Kiel, 7000 T. St. u. Weir. Ostia, 20 v. Kiel, 12000 T. St. u. Weir. Nord. D. K. P. 9, 8 v. Rotterdam, 6000 T. Petroleum.
 Gohlfeld Nr. 2.
 Angenommen am 21. Januar.
 Dohler „Uhu“ von Rastatt, 1100 T. Kohlen. Ost. Badenia 24 v. Zwickau, 4100 T. St. u. Weir. Dohler „Schiff“ von Rastatt, 1050 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 1“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 2“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 3“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 4“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 5“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 6“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 7“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 8“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 9“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 10“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 11“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 12“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 13“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 14“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 15“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 16“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 17“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 18“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 19“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 20“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 21“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 22“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 23“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 24“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 25“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 26“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 27“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 28“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 29“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 30“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 31“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 32“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 33“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 34“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 35“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 36“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 37“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 38“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 39“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 40“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 41“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 42“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 43“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 44“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 45“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 46“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 47“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 48“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 49“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 50“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 51“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 52“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 53“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 54“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 55“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 56“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 57“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 58“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 59“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 60“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 61“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 62“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 63“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 64“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 65“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 66“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 67“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 68“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 69“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 70“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 71“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 72“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 73“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 74“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 75“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 76“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 77“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 78“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 79“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 80“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 81“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 82“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 83“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 84“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 85“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 86“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 87“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 88“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 89“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 90“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 91“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 92“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 93“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 94“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 95“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 96“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 97“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 98“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 99“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir. Dohler „Industrie 100“ von Rastatt, 470 T. St. u. Weir.

Produkte.
 New-York, 22. Januar.
 Kops Superior Ingots vorräthig 15.50, 15.50, 15.50
 Zinn Straß 80.15, 80.15, 80.15
 Nickel aus Nothers Foundry Nr. 2 per Tonne 18.25, 18.25, 18.25
 Stahl-Schienen Waggl. frei auf Frhr. 1, 1, 1

Kurs vom	22.	21.	Kurs vom	22.	21.
Gold auf 24 St.	210	210	Schwartz Wilcox	10.85	10.80
Drohobitscher	210	210	Talg prima City	8.1	8.1
letzte Paria	210	210	Zucker Muskat	2.90	2.85
Wechsel Berlin	85 1/2	85 1/2	Kaffee Rio loco	52	52
Wechsel Paris	519	519	do. Januar	52	52
do. London 60 Tg.	403.50	403.50	do. Februar	52	52
Cable Transfers	403.50	403.50	do. März	52	52
Wechsel London	403.50	403.50	do. April	52	52
Silber Specie	63 1/2	63 1/2	do. Mai	52	52
Alsch. Top. u. St. P.	104 1/2	104 1/2	do. Juni	52	52
cov. 40, Bonds	104 1/2	104 1/2	do. Juli	52	52
Colorado S. B.	92 1/2	92 1/2	do. August	52	52
North Pac. 7 1/2, Bds.	67 1/2	67 1/2	do. September	52	52
do. 4 1/2, Prior. Lins.	88 1/2	88 1/2	do. Oktober	52	52
St. Louis S. Fran.	78 1/2	78 1/2	do. November	52	52
St. Paul u. N. O.	85 1/2	85 1/2	do. Dezember	52	52
Union Pacific conv.	55 1/2	55 1/2	do. Januar	52	52
Ohio & West. Ind.	105 1/2	105 1/2	do. Februar	52	52
Baltimore-Ohio	105 1/2	105 1/2	do. März	52	52
Canada-Pacific	246 1/2	246 1/2	do. April	52	52
Chesapeake-Ohio	78 1/2	78 1/2	do. Mai	52	52
Chicago & North.	114 1/2	114 1/2	do. Juni	52	52
Colorado S. B. conv.	31 1/2	31 1/2	do. Juli	52	52
Deu. u. N. O. Gr. d.	21 1/2	21 1/2	do. August	52	52
do. pref.	38 1/2	38 1/2	do. September	52	52
Eric. conv.	31 1/2	31 1/2	do. Oktober	52	52
do. lat. pref.	48 1/2	48 1/2	do. November	52	52
Great Northern	128 1/2	128 1/2	do. Dezember	52	52
Lehigh Valley conv.	168 1/2	168 1/2	do. Januar	52	52
Louisville & Nashv.	138 1/2	138 1/2	do. Februar	52	52
Missouri Kansas	138 1/2	138 1/2	do. März	52	52

Kurs vom	22.	21.	Kurs vom	22.	21.
Basow. sil. Hafen	5.000	14.000	Schwartz Wilcox	10.85	10.80
do. sil. Hafen	11.000	22.000	Talg prima City	8.1	8.1
do. im Inland	13.000	14.000	Zucker Muskat	2.90	2.85
do. Exp. u. Kontr.	35.000	14.000	Kaffee Rio loco	52	52
Basow. loco	13	12.50	do. Januar	52	52
do. Januar	12.50	12.50	do. Februar	52	52
do. Februar	12.10	12.10	do. März	52	52
do. März	12.27	12.14	do. April	52	52
do. April	12.07	11.92	do. Mai	52	52
do. Mai	12.10	11.96	do. Juni	52	52
do. Juni	11.85	11.74	do. Juli	52	52
do. Juli	11.90	11.76	do. August	52	52
do. August	11.07	11.67	do. September	52	52
do. September	11.07	11.67	do. Oktober	52	52
do. Oktober	11.07	11.67	do. November	52	52
do. November	11.07	11.67	do. Dezember	52	52
do. Dezember	11.07	11.67	do. Januar	52	52
do. in New-York	12 1/2	12 1/2	do. Februar	52	52
Orl. loco	12 1/2	12 1/2	do. März	52	52
do. Januar	12 1/2	12 1/2	do. April	52	52
do. Februar	12 1/2	12 1/2	do. Mai	52	52
do. März	12 1/2	12 1/2	do. Juni	52	52
do. April	12 1/2	12 1/2	do. Juli	52	52
do. Mai	12 1/2	12 1/2	do. August	52	52
do. Juni	12 1/2	12 1/2	do. September	52	52
do. Juli	12 1/2	12 1/2	do. Oktober	52	52
do. August	12 1/2	12 1/2	do. November	52	52
do. September	12 1/2	12 1/2	do. Dezember	52	52
do. Oktober	12 1/2	12 1/2	do. Januar	52	52
do. November	12 1/2	12 1/2	do. Februar	52	52
do. Dezember	12 1/2	12 1/2	do. März	52	52

Wohnungen

C 4, 7 2. St., 5 Zimmer Küche und Bad zu vermieten. 11018

C 7, 7b

Schöne Parterrewohnung 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Rab. M 7, 23, 2 Tr. 40755

Kirchstr. 3, F 8, 7

1 Tr. schöne 6-Zimmer-Wohnung, Bad, Küche u. Zub. Preis 1200 M. Ist aber später zu verm. Rab. Hausbesitzer Koopmann, G 7, 35 und beim Eigentümer Albert Heideberger, Worms. 10881

H 7, 21a, Luisenrg.

1. Etage, Wohnung von 7 Zimmer, Küche, Manfardie und sonst. Zubeh. zu verm. H. Dand, S 1, 16. Telefon 490. 40765

H 1, 14 (Wartplatz)

4 Zimmer-Wohnung per 1. April ev. früher zu verm. Rab. Friedrichsplatz 13, 3. Stod. (40740)

12, 4 1. Etage 12, 4

4 Zim.-Eckerwohnung. mit Bad pr. April z. v. 40760

J 5, 7

3 Zimmer u. Küche z. verm.

L 8, 12 Bismarckstraße

4 Zimmer u. Zub., f. d. J. nach d. Straße, p. 1. April zu verm. Rab. S. St. 40778

L 14, 6

IV. St. 6 Zim.-Küche per 1. April zu verm. Rab. Parierstr. 40768

L 15

nächst Bismarckstraße. Schöne geräumige 8 Zimmer-Wohnung. preiswert zu verm. Rab. Q 6, 10b, 1 Tr. Tel. 983. 40236

L 15, 12

Gute Kellerei und Bismarckstraße 8 Treppen hoch, schön gelegene 6 Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. April zu verm. 40565 Näheres daselbst parterre.

M 3, 2

der zweite u. dritte Stod zu vermieten. Seit einer Reihe von Jahren als Pension mit gutem Erfolg verwendet. Auch als bessere Wohnung sehr geeignet. Schriftliche Anfragen beantwortet Anton Schiller, Stephanienvorstadt 15. 40770

Inventur-Ausverkauf

Wollwaren, Trikotagen, Sport- und Herren-Artikel

mit bis zu 25% Rabatt

Emma Mager

Inhaber: P. Schmitt Rathaus, Bogen 26.

S 6, 9 3 Zimmer mit Küche u. Bad. an ruh. Stelle p. 1. April zu verm. Rab. U 4, 23 2. St. 40741

S 6, 12

5. St. Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche zu verm. Zu erst. Wiefelse 2. Stod. 40710

T 1, 3, Breitenstraße

4 Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, per Frühjahr zu vermieten. 40710 Näheres 3 Tr. Jöhlein.

T 6, 17

(nächst d. Friedrichsring) 2. St. 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. p. Februar o. spät zu verm. Rab. Büro. Str. 40758

U 3, 10

5 Zimmer-Wohnung in freier Lage, neu herger., z. verm. 40760

U 4, 26

3 Zim., Küche, Bad, Speisek. per 1. Apr. zu verm. Rab. Heibel, U 4, 23 2. St. 40766

U 6, 11 Friedrichsring

1. Etage, 5 Zim., Garder., Küche, Bad, elektr. Licht und Zub. möglic. unt. Preis sel. od. spät zu v. Bureau A. Busch mit z. v. 40744

U 5, 25

schöne 4-Zim.-Wohnung p. 1. 4. zu verm. Rab. part. 11215

U 6, 26

3. St. Seitenb. 2 Zim. u. Küche zu verm. Rab. 2. St. 10834

U 6, 26

Collinstr. 6 parterre, 4 Zimmer, Bad, Manfardie an ruhiger Stelle p. 1. April zu verm. Rab. part. r. 10857

Dammstraße 13

2. St., 5 Zim., Bad, Küche Manfardie, für 1. April a. c. v. verm. Rab. Collinstr. 8. parterre rechts. 10829

Otto Beckstr. 9

Gute Richard Wagnerstr. 3. St., eleg. einger. Wohng. 6-7 Zimmer. Diese sind reichl. Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 40742

Friedrichsring 4

3 Trepp., schöne beste Wohnung, 7 Zim., 1 Kammer, nebst Zubeh. per sofort. Rab. Schulhofstr. 4. L. 40760

Friedrichsring 16

schöne 7-Zimmerwohnung per 1. Apr. preisw. z. verm. Rab. parterre. 10882

Friedrichsring 39

2. u. 3. St., 3 Zim. u. Bad. Rab. Friedrichsplatz 12. parterre. 11152

Goethestr. 16a

am Tennisplatz, schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Bad und Zubeh. per 1. April zu verm. 40619 Rab. parterre.

Emil Hechelstr. 3

Rebau, schöne 2 und 3 Zimmerwohnung mit Manfardie, per 1. März od. später billig zu verm. Rab. Frau, Collinstraße 18. Tel. 3662. 40760

Merckstr. 76, 4

schöne 3-Zimmer, Bad, Manfardie, zu verm. 10827

Als ein Gnüßwein bewacht fette, walf wünschbar Gafsen in P. Götner Dailyaufaufangloer

Goldperle

auffallen waren, weil sie alle winterartigen Kleidungen antrifft, zum a. aufste beim Verkauf steht auf dem Namen Goldperle und Aufschrifts Tifortaufangloer

Heinrich Lanzstr. 26

eleg. 4 Zimmer-Wohnung m. all. Zubeh. telefr. Licht) per 1. April ev. früher zu verm. Rab. part. 40741

Rebau

Karl Ludwigstr. 17

direkted. August-Anlage Oberstraße 4 und 5. Zim.-Wohnung, mit Bad, Speisek., Elektr., Wandb. Sintergarten u. Manfardie auf 1. April zu verm. Rab. Richard Wagnerstr. 52, part. r. Tel. 600. 10876

Luisenring (Röhle), 6-7 Zimmerwohnung, reichl. Zubeh. Manfardie, tele. Licht, oder 1. April z. verm. Pr. 1250. Rab. S 6, 23, 3. St. 40768

Luisenring 57

part. 5 Zimmer, Badezimmer, Speisek., Magd. etc., p. 1. April zu verm. Nuh. das. IV. St. Tel. 2848. 40765

Vorhängestraße 17

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad und sonstigem Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. Näheres 5. Stod beim Hausmeister. 78025

Heinr. Lanzstr. 33

Wohnung, 3. St. Luft, 4 Zimmer, Küche, Speisek., Manfardie etc., auf 1. April zu verm. Ankaufen am 10-12 u. 2-4 Uhr. 40768 H. Dand, S 1, 16. Telefon 4490.

Heinrich Lanzstr. 13

Wohnung V. St. 4 Zimmer, Küche u. Bad z. z. verm. H. Dand, S 1, 16. Telefon 4490. 40768

Mouffstraße

höfliche 5 Zim.-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres telefoniert dur. 40676

Immobilien-Bureau Levi & Sohn

Q 1, 4 Breitenstr. Tel. 200

Ch. Stad. 1 eleg. 3 Zim.-Wohnung sofort oder 1. April zu vermieten. 10967

Sophienstr. 12, 2. Stod.

Mouffstraße 30

4-Zimmerwohn. mit Bad, Speisekammer und reichl. Zubeh. zu verm. 40475 Rab. III. Stod links ob. R. S. 2. Tel. 2885.

Mar Josephstr. 8

III. Stod links eine 3. u. 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. z. verm. 40760

Mar Josephstr. 31, 1b

ausgestatt. 4 Zim.-Wohnung im 2. St. mit all. Zubeh. ent. mit Badeteilichg. auf 1. April zu verm. 10851

Näheres parterre links.

Dynast, Elisabethstr. 7

elegante 5 Zimmerwohnung im 3. und 4. Stod, modern renoviert, mit allem Zubeh., Was und elektr. Licht, per 1. April 1913 ent. auch per spät. z. v. Rab. part. daselbst im Colonial- u. Delta-Geschäft. 40251

Dynast, Elisabethstraße 9

herrschaftliche Wohnungen 2. und 3. Stod, 8 Zimmer, Badezimmer, Küche je 2 Manfardie und Keller per 1. April zu verm. 40592 Rab. part. Tel. 1123.

Offstadt, Suppenstr. 7

3. St., ger. gut ausgest. 7 Zimmer, Speisekammer, Bad, 2 Manfardie und Zubeh. ent. mit Garten per 1. April preiswert zu vermieten. Näheres part. 11156

Prinz Wilhelmstr. 19

3. Stod, herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 11 Zimmern, 2 große Badezimmer, Garderobe, Küche, 2 Speisekammern, Abort, 2 Waschkammern, mit Centralheizung, Warmwasser, Balkon p. 1. April oder später zu verm. 40636

Näheres Bureau, D 103, 2. Stod.

Gullastr. 14, 4 Zimmer, 2 Badezimmer, Bad, 4 Tr., per 1. Apr. z. verm. 10845

Rab. Goethestr. 12, Tel. 2463

"Lecina-Seife": Die Toilette-Seife der praktischen Hausfrau.

Auch eine Arbeitshand kann tadellos gepflegt sein

Wunderbar-weicher Schaum, selbst in kaltem Wasser. Ausgiebig im Gebrauch. Düktel parfümiert. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Preis 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40

Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mühlens, Köln a. Rh. (Gegr. 1792).



sowohl die Hand der Hausfrau, die im Haushalt mancherlei angreift, wie die Hand des praktischen Berufsmannes. "Lecina-Seife" reinigt auch die stark-beanspruchte Hand tadellos, macht ihre Haut glatt, zart und weich und vertilgt alle Arbeitsspuren gründlich. Ihr Gehalt an nervenstärkendem "Lecithin" kräftigt die Hautmuskeln, beseitigt die Ermüdung und verleiht den Händen das Gefühl absoluter Frische.

Lecina-seife

Potiphar.

Roman von Alice und Claude Ablem.

Aus dem Englischen übersezt von D. Freund.

33. (Fortsetzung.)

„Ich weiß nicht — er hat gesprochen. Ich glaube, ich hätte Sie gleich holen sollen,“ sagte Susan müde und fast gleichgültig.

Natürlich hätten Sie mich rufen lassen sollen,“ sagte Schwester Janet und trat rasch ans Krankenbett. Chester aufmerksam musternd, dann beugte sie sich nieder und legte ihm die Hand auf die Brust.

Die beiden Frauen beobachteten sie gespannt, bemüht, in ihren Augen zu lesen, deren Unbegreiflichkeit aber nichts verriet.

„Es ist eine Veränderung eingetreten. Bitte, schiden Sie gleich zu Dr. Arnott, er möchte sich sofort herbeibekommen.“

Beider Lady Susan, noch die Herzogin rührten sich. Sie hatten erst eine Frage zu stellen, zwei Fragen.

„Eine Veränderung — wird er am Leben bleiben?“ flüsterte Susan. Sie sah ganz verflört aus, und ihre Lippen zitterten.

„Stirbt er?“ fragte Henrietta

15. Kapitel. Frische Weichen

Chester lag im Bett und versuchte, im Gistte die Ereignisse aneinanderzureihen, denn vieles von dem, was mit ihm geschehen war, war ihm noch dunkel und schmerzhaft.

Er hatte nur eine schwache Erinnerung an das Automobilunglück und er hätte nicht zu sagen vermocht, wann und wo es geschehen war, aber er wußte das eine, daß er viele Schmerzen erduldet hatte, und das Bewußtsein machte ihn froh, daß diese Schmerzen von ihm genommen waren, daß er die Bein abgeteilt hatte, wie eine Schlange ihre Haut.

Er fühlte sich körperlich noch sehr schwach, er hatte nicht so viel Kraft wie ein Säugling, aber das war ihm gleichgültig, es war zu schön, so ruhig und friedlich in seinem Bette zu liegen, den Labendhauch des Weizens zu atmen und sich mit wichtigen Dingen zu beschäftigen, zu zählen, wie viele Ringe an der Gardine waren, oder zu beobachten, wie die Sonne auf der Maha-

gonisommode spielte und dabei an braune Kastanien zu denken, auf die die Sonnenstrahlen fielen.

Da war ein weibliches Wesen, das im Zimmer herumhantierte, und dem er so dankbar war. Sie hatte ein freundliches Gesicht und trug ein sauberes, blaues Leinenkleid mit einem frischen, gesunden Stützgeruch. Als und zu setzte sie eine kleine, weiße Tasse an seine Lippen, und er sog dankbar eine Flüssigkeit ein, die wie Suppe schmeckte, warme, kräftigende Suppe, oder sie reichte ihm einen Köffel mit kühlem, köstlichen Gelee. Durstig schlürfte er Milch und Sodawasser und tief versunken in eine träumerische, köstliche Mattigkeit hätte er stundenlang ruhig und zufrieden auf dem Rücken liegen können, ohne sich zu rühren und zu regen. Ein- oder zweimal kam es ihm zum Bewußtsein, daß ein Mann im Zimmer war, in dem er seinen unbekanntem Arzt vermutete und auch gegen ihn fühlte er eine Art passiver Dankbarkeit, weil er wußte, daß er ihm zur Genesung verhelfen würde, und er wollte doch wieder stark werden und leben.

Er war doch ein junger Mann, er hätte das ganze Leben noch vor sich, das ihm erst eben neu geschenkt war, da wäre es doch seltsam gewesen, wenn er nicht vor der Idee zurückgeschreckt wäre, das schwarze Gewässer zu überschreiten, über das wir alle einmal hinüber müssen.

Eines Morgens, es mag ungefähr am dritten Tage nach dem Unfall gewesen sein, kam ihm plötzlich Susans Gegenwart zum Bewußtsein. Sie war ganz leise ins Zimmer getreten und sprach im Flüstertone mit der Schwester, und es fiel ihm auf, welch sanfte, melodische Stimme seine Frau hatte. Er öffnete die Augen, als sie an sein Bett trat und versuchte, ihr zuzulächeln, aber ihr Gesicht war ernst und kalt und es lag ein Ausdruck darauf, der ihn frösteln machte.

„Ich hoffe, es geht dir besser, Paul?“ sagte sie ganz leise und ihre Stimme war kalt und regungslos, wie ihr Gesicht.

„Ja, es geht mir besser.“ Zum ersten Male sprach er wieder mit vollem Bewußtsein, wie er die Schwester im Jubelton ausrufen hörte.

Susan aber schien kaum bewegt, ihre Haltung hatte etwas Auffallendes.

„Du mußt dich ruhig halten, Paul, ganz ruhig.“

Sie trat vom Bett zurück, zu einem Mahagonitischchen und hing an, mit einem Flacon zu spielen, dessen Stoppel sie, wie geistesabwesend, herauszog und wieder aufsteckte. Nichts

in ihrer ganzen Art verriet, welche Bein es ihr verursachte, ihrem Gatten immer diese Krankenbedürfnisse machen, die konventionelle Rolle der besorgten Gattin spielen zu müssen. Denn sie konnte und konnte nicht vergessen, daß sie Paul nichts, gar nichts war. Eine andere Frau hätte er in seinen Fieberphantasien angerufen, nicht ihren Namen hatte er im Herzen und auf den Lippen getragen, sie haßte sich, daß sie diesen Mann noch liebte, der sie so gänzlich vergessen konnte.

„Mr. Chester erholt sich wunderbar.“ Schwester Janet trat zu Susan und flüsterte ihr die Worte ins Ohr. „Wie hätte ich gedacht, daß es so schnell gehen würde. Gehirnerschütterung ist etwas so Furchtbares. Wie dankbar müssen Sie sein, Lady.“

Sie sah Susan neugierig an, denn das Benehmen der jungen Frau war ihr rätselhaft, in all der anwallosen Spannung der letzten drei Tage hatte sie keine Träne vergossen, ihre Ruhe war ganz ungewöhnlich.

Ganz im Gegenfall zu Henrietta, die Schwester Janet mit fortwährenden Fragen nach dem Patienten, mit ihren stürmischen Bitten, ihr die reine Wahrheit über seinen Zustand mitzuteilen, fast zu Tode quälte.

Und die Nachtpflegerin hatte sie in gleicher Weise attackiert; die beiden Schwestern hatten sich ihre Beobachtungen mitgeteilt und waren sich darüber einig, daß, wenn die junge Frau viel zu wenig nach ihrem Gatten fragte, die Herzogin sich jedenfalls viel zu viel dafür interessierte.

Gerade in dem Augenblicke trat Henrietta ins Zimmer. Ein Bild der Schönheit und Eleganz stand sie auf der Türschwelle, in der Hand einen großen Strauß Weichen tragend, süße, duftende, frische Weichen.

„Darf ich eintreten, Schwester?“ fragte sie rasch. „Ich habe Ihrem Patienten ein paar Blumen mitgebracht.“ Und ohne eine Antwort abzuwarten, schloß sie die Tür hinter sich und trat rasch an Chesters Bett, ihre Augen auf ihn richtend.

Susan biß sich auf die Lippen, aber sie sagte nichts. Was sollte sie auch sagen? Es war doch zu natürlich, daß die Herzogin sich nach ihres Gastes Befinden erkundigte, dessen Tod sie beinahe verschuldet hatte. Und warum sollte sie ihn keine Blumen bringen?

„Sehen Sie, diese reizenden Dinger habe ich Ihnen mitgebracht.“ Henrietta hielt Chester ihre duftende Gabe hin und lächelte ihm zu —

(Fortsetzung folgt.)



Mannheimer Eigenhaus G. M. erbaut 1792

Landhäuser und Villen

In allen Stadt-lagen.

Günstige Bedingungen. — Finanzierung durch die Gesellschaft. — Solideste Bauweise unter weitgehendster Garantie u. Anschluss jeder Nachforderung.

Bureau P 4, 15 Strohharkt Tel. 704

WASSERWOLLE

Unsere Veranstaltung ist vorbildlich

durch die

Güte und Preiswürdigkeit

unserer Angebote!

Benutzen Sie diese wirklich seltene Gelegenheit zu Ihren Einkäufen!

Damen-Wäsche !

Extra-Auslagen
Parterre und I. Etage

! Beachten Sie die Spezial-Fenster!

<u>Fantasiehemden</u> elegante gediegene Ausstattung	1.95	1.45	1.25
<u>Damen-Beinkleider</u> Knieform, gute Stoffe mit Stickereien	1.95	1.45	1.10
<u>Untertaillen</u> mit Stickerei	1.25	95 Pfg.	75 Pfg. 45 Pfg.
<u>Nachthemden</u> in vielen Ausführungen	4.50	3.75	3.25 2.75

Damen-Modewaren !

<u>Tüll-Stickerei-Bäffchen</u> Stück	25 Pfg.
<u>Tüll-Jabots</u> hübsche Ausführungen Stück	75 Pfg.
<u>Ball-Echarpes</u> Seide Stück	90 Pfg.

Extra-Auslagen im Parterre!

<u>Stickerei-Kragen</u> Stück	25 Pfg.
<u>Spachtel-Kragen</u> weiss, creme Stück	45 Pfg.
<u>Robespierre-Kragen</u> Stück	75 Pfg.

Taschen-Tücher !

Extra-Auslage Parterre

! Beachten Sie das Spezial-Fenster!

<u>Weisse engl. Hohlstaumtücher</u> mit eingewebter Kante Stück	8 Pfg.
<u>Weisse Batist-Tücher</u> mit gestickter Ecke u. Hohlraum Stück	15 Pfg.
<u>Engl. Damen-Tücher</u> Hohlraum mit bunter Kante Stück	10 Pfg.
<u>Herren-Tücher</u> mit Hohlraum und bunter Kante Stück	18 Pfg.

Stickereien! Extra-Auslagen im Parterre!

<u>Madapolam-Feston-Doppelstoff</u> 4 1/2 Meter-Coupon	48, 38 Pfg.
<u>Madapolam-Stickerei</u> mittelbreit 4 1/2 Meter-Coupon	1.75, 1.35, 95 Pfg.
<u>Leinen Klöppelspitzen</u> Meter	58, 28, 20 Pfg.
<u>Klöppelspitzen</u> Reiniemen, Handarbeit Meter	75, 38, 28 Pfg.

Schürzen! Extra-Auslagen im Parterre!

<u>Damen-Stickerei-Zierschürzen</u> weiss mit Träger	85 Pfg.
<u>Damen-Zierschürzen</u> weiss, rüchig mit Stickerei	58 Pfg.
<u>Kinder-Hängerschürzen</u> weiss mit Stickerei, Größe 45-60	85 Pfg.
<u>Damen-Hausschürzen</u> weiss mit Volant und Tasche	58 Pfg.

Lebensmittel!
Verkauf III. Etage.

Süsse Orangen Stück	2 Pfg.
Blumenkohl Kopf	10 Pfg.
Bananen Pfd.	18 Pfg.
Schnitt-Brechbohnen Kilodose	30 Pfg.

Im Erfrischungsraum
nachmittags :: **Künstler-Konzert!**

Nr. 12

WASSERWOLLE

Mannheim

Wollwolle

Eine Sehenswürdigkeit Mannheims

ist die Dekoration unserer

22 Schaufenster und die **Innendekoration!**

Unsere Schlager in

Weiß- u. Baumwollwaren!

Extra-Auslagen im Parterre!

Beachten Sie die Spezialfenster!

Enorme Posten	Hemdentuche	unsere bekannt guten Qualitäten sonst 78 bis 38 Pfg. Meter	55,	48,	38,	28	Pfg.
Enorme Posten	Croise	gehl. Elsässer Qualitäten sonst 85 bis 38 Pfg. Meter	58,	48,	38,	28	Pfg.
Enorme Posten	Bettuch-Kretonne	100 cm breit Meter	1.28	98,	85,	72	Pfg.
Enorme Posten	Bettuch-Halbleinen	100 cm breit Meter	1.68	1.48	1.28	95	Pfg.
Enorme Posten	Bett-Damast	150 cm breit mit Seidenglanz Meter	1.48	1.28	98,	68	Pfg.

! Ca. 10000 Meter Handtuchstoffe aller Art Meter **48, 32, 24, 18** Pfg.

Bettdamast	180 cm, Elsässer Qualität Meter	98 Pfg.	Kissen-Halbleinen	82/84 cm regul. Preis 95, Meter	58 Pfg.
Bordo-Bettdamast	180 cm, besonders billig Meter	95 Pfg.	Bettuch	150/225 cm, schweres Haustuch Stück	1.95
Rein Macco-Tuch	für elegante Leibwäsche Meter	55 Pfg.	Kissenbezug	schwerer Kretonne, 3 Seiten gebogt St.	85 Pfg.

Grosser Gardinen-Verkauf Auslage auf Extra-Tischen II. Etage.

Enorme Posten	Engl. Tüllgardinen	Frühjahrs-Neuheiten aus best. Material, reg. Preis b. 18.00 Fenster (2 Flügel)	13.00	7.95	6.50	5.25	4.00		
Enorme Posten	Halbstores	Frühjahrsneuheiten mit hohem Volant oder Fransen Stück	14.00	8.00	5.75	4.00	2.90		
Künstler-Dekorationen	Engl. Tüll, 2 Flügel, 1 Behang	9.75	7.25	5.95	Bettdecken	Erbställ mit versch. Arbeit, 2 bettig mit und ohne Volant	19.50	10.50	8.75
Weiße Bettfedern	enorm billig Pfund	3.00	1.95	Weiße Daunen	enorm billig Pfund	5.75			

Schreibwaren! Extra-Auslage Parterre! **Spezial-Leinenpapier-Kassette** modernes Format **95** Pfg.
Ia. Qualität — 50 Bogen u. 50 Kuverts mit Seidenpapierfutter

Nr. 18



Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der Straßenbahn Wagenhalle...

Arbeitsvergebung. Für den Neubau der Schulhaus...

Abbrucharbeiten.

Die Abbrucharbeiten eines Teils der städtischen Gebäude...

Arbeitsvergebung. Für den Neubau eines Schulhauses...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau eines Schulhauses...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau eines Schulhauses...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau eines Schulhauses...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau eines Schulhauses...

Haar

Hierbei folgen die beherrschten u. billige Mittel zur Pflege des Haars...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Schulhauses...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Schulhauses...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Schulhauses...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Schulhauses...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Schulhauses...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Schulhauses...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Schulhauses...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Schulhauses...

Freiherz v. Dövel'sche Stiftung in Mannheim.

Nach den Aussagen der Freiherz v. Dövel'schen Stiftung...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Schulhauses...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Schulhauses...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Schulhauses...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Schulhauses...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Schulhauses...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Schulhauses...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Schulhauses...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Schulhauses...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Schulhauses...

Für den Neubau des Schulhauses...

Programm

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

Vorfeier.

Samstag, den 25. Januar 1913.

Sonntag, den 26. Januar 1913.

Hauptfeier.

Montag, den 27. Januar 1913.

Morgen 1/8 Uhr.

Morgen 1/10 Uhr.

Morgen 1/12 Uhr.

Abends 1/9 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr.

Aus dem Großherzogtum.

Hohenheim, 20. Jan. Die von der Stadtverwaltung zur Vinerung der...

Konstanz, 22. Jan. Vor einigen Tagen erschienen in mehreren Zeitungen...

Konstanz, 22. Jan. Vor einigen Tagen erschienen in mehreren Zeitungen...

Konstanz, 22. Jan. Vor einigen Tagen erschienen in mehreren Zeitungen...

Konstanz, 22. Jan. Vor einigen Tagen erschienen in mehreren Zeitungen...

Konstanz, 22. Jan. Vor einigen Tagen erschienen in mehreren Zeitungen...

Konstanz, 22. Jan. Vor einigen Tagen erschienen in mehreren Zeitungen...

Konstanz, 22. Jan. Vor einigen Tagen erschienen in mehreren Zeitungen...

Konstanz, 22. Jan. Vor einigen Tagen erschienen in mehreren Zeitungen...

Konstanz, 22. Jan. Vor einigen Tagen erschienen in mehreren Zeitungen...

Konstanz, 22. Jan. Vor einigen Tagen erschienen in mehreren Zeitungen...

Konstanz, 22. Jan. Vor einigen Tagen erschienen in mehreren Zeitungen...

Konstanz, 22. Jan. Vor einigen Tagen erschienen in mehreren Zeitungen...

Konstanz, 22. Jan. Vor einigen Tagen erschienen in mehreren Zeitungen...

Konstanz, 22. Jan. Vor einigen Tagen erschienen in mehreren Zeitungen...

Konstanz, 22. Jan. Vor einigen Tagen erschienen in mehreren Zeitungen...

Konstanz, 22. Jan. Vor einigen Tagen erschienen in mehreren Zeitungen...

Militär-Verein Mannheim e. V. Todes-Anzeige.

Militär-Verein Mannheim e. V. Todes-Anzeige.

Militär-Verein Mannheim e. V. Todes-Anzeige.

1913
um.
von der
Leidenschaft
wegen
gen das
auf sich
Jahre
u. n. g.
a. Blau
er seine
in Lu. n. g.
glückliche
sch. über
den der
Katholik
Ereignis.
37g. bra
angehört
zu auf
von 3
berang
ung für
wie im
beacht
glückliche
Ereignis
bisherige
Tage
unferm
anz zu
wachte
es für
um ein
mit wir
len ge
18 an

Opolo Theater
Täglich 8 Uhr abends
Heinrich Prangs
neuester Schläger:
**Ein Gemüts-
mensch**
Tägl. nach Schluß
der Vorstellung
Trocadero.
Im Restaur. d'Alsace
Künstler-Konzerte.
Samstag, 25. Jan.
Keine Vorstellung.

**Kaufmännischer
Verein**
Mannheim (E. V.)
Donnerstag, 23. Jan. 1913
abends 8 1/2 Uhr
im Musensaal des
Rosengartens
Vortrag
des Herrn Schriftsteller
Dr. Hanns Helms Ewers
"Fakire und Bajadere"
(Abenteuer in Indien)
— mit Lichtbildern. —
Mitglieder u. Inhaber-
innen von Damenkarten
können reservierte Plätze
à Mk. 1.— erhalten.
Karten für reservierte
Plätze sind nur auf un-
serem Bureau C 1, 10/11
erhältlich.
Tageskarten à Mk. 1.—
für nichtreservierte Plätze
sind zu haben in unserem
Bureau, bei K. F. Heckel,
im Verkehrs-Verein, bei
Brückhoff & Schwalbe,
A. Denecker, sowie bei
Eduard Theile in Lud-
wigshafen a. Rh.
Die Vorrednerinnen Damen
werden höflich ersucht, die
Lichtbilder mitzubringen.
Die Tageskarten voran-
geben. (Die Tageskarten
abzugeben.) Die Saalräume
werden punkt 8 1/2 Uhr ge-
schlossen.
Ohne Karte hat niemand
 Zutritt. 24

Der Vorstand.
Heirat
Vetterer Herr, befehen
Standes, Ende 30er, hoch
u. Befähigung ein. Dame
(Witwe) in mittler. Jahren
wünscht Heirat.
Offerten mit Nr. 11808 be-
zähren die Exp. d. Bl.

Heirat.
Anderer, nette Witwe,
30 J., ev., wünscht in befr.
Herrn in gr. Lebensjahre
bekannt zu werden. Off.
Nr. 11808 an die Exp. d. Bl.

Heirat.
Witwe, mitte 30er Jahr,
mit ein. Kind, wünscht in
H. u. Beamten bekannt zu
werden. Klammern zweif.
Off. Offert. u. Nr. 11808 an
die Expedition d. Bl.

Heirat.
Witwe, mitte 30er Jahr,
mit ein. Kind, wünscht in
H. u. Beamten bekannt zu
werden. Klammern zweif.
Off. Offert. u. Nr. 11808 an
die Expedition d. Bl.

Heirat.
Witwe, mitte 30er Jahr,
mit ein. Kind, wünscht in
H. u. Beamten bekannt zu
werden. Klammern zweif.
Off. Offert. u. Nr. 11808 an
die Expedition d. Bl.

Heirat.
Witwe, mitte 30er Jahr,
mit ein. Kind, wünscht in
H. u. Beamten bekannt zu
werden. Klammern zweif.
Off. Offert. u. Nr. 11808 an
die Expedition d. Bl.

Heirat.
Witwe, mitte 30er Jahr,
mit ein. Kind, wünscht in
H. u. Beamten bekannt zu
werden. Klammern zweif.
Off. Offert. u. Nr. 11808 an
die Expedition d. Bl.

Heirat.
Witwe, mitte 30er Jahr,
mit ein. Kind, wünscht in
H. u. Beamten bekannt zu
werden. Klammern zweif.
Off. Offert. u. Nr. 11808 an
die Expedition d. Bl.

Heirat.
Witwe, mitte 30er Jahr,
mit ein. Kind, wünscht in
H. u. Beamten bekannt zu
werden. Klammern zweif.
Off. Offert. u. Nr. 11808 an
die Expedition d. Bl.

Kurt Lehmann
C 1, 1 vis-à-vis Kaufhaus.
Damen-Konfektion.
Saison-Ausverkauf
zu überraschend billigen Preisen.

**Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM**
Donnerstag, den 23. Januar 1913
28. Vorstellung im Abonnement A
Frau Warrens Gewerbe
Drama in vier Akten von Bernard Shaw
Deutsch von Siegfried Trebitsch
Regie: Max Krüger
Personen:
Frau Kitty Warren Toml Wittels
Eve, ihre Tochter Emma Dummel
Sir George Croft Raaf Schreiner
Fraud Hans Godes
Faktor Samuel Gardner Paul Felsch
Frank, sein Sohn Ernst Normand
Der der Handlung: Erster, zweiter und dritter Auf-
zug: Pastore in Surrey. Zweiter Aufzug: London.
Zeit: Gegenwart.

Kasinosaal. : Freitag, 24. Januar, 8 Uhr
Klavier-Abend
von
Hugo Kander.
Program: Schumann, Sonate op. 14 F-moll.
Brahms: Sonate op. 3 F-moll. Liszt: Klavier-
Tangente aus Venezia e Napoli.
Der Bechstein-Konzertflügel ist aus dem Piano-
fortelager von K. Ferd. Heckel.

**Konzerthaus zum
Wilden Mann, N 2, 13**
Nur heute abend
Gastspiel **Original-Negertrios**
des
aus Nordamerika.
Kunstgesänge englisch u. deutsch.

Café Merkur
N 3, 12 neuzeitlich hergerichtet Tel. 1621
2 vorzügl. Billards.

**Erste Schwetzingen
Apfelweinkelterei**
empfiehlt selbstgekelterten prima glanz-
hellen
Apfelwein
in Gebinden von 30 Liter an aufwärts
franco mit eigener Fabre vors Haus.
Jakob Deimann, Schwetzingen
Mannheimerstr. 48/50.
Telephon Nr. 63.

Verlobungs-Anzeigen
in moderner Ausführung liefert reich und billig
Dr. J. Hans'che Buchdruckerei, G. m. b. H.

Verloren
Silberne
Damenuhr
Sonntag nachmittags auf
dem Wege von Langstraße
bis R. 8. Abzugeben ge-
wöhnlich. Rückkehr in
der Gasse. 78127

Verloren
Silberne
Damenuhr
Sonntag nachmittags auf
dem Wege von Langstraße
bis R. 8. Abzugeben ge-
wöhnlich. Rückkehr in
der Gasse. 78127

Verloren
Silberne
Damenuhr
Sonntag nachmittags auf
dem Wege von Langstraße
bis R. 8. Abzugeben ge-
wöhnlich. Rückkehr in
der Gasse. 78127

Verloren
Silberne
Damenuhr
Sonntag nachmittags auf
dem Wege von Langstraße
bis R. 8. Abzugeben ge-
wöhnlich. Rückkehr in
der Gasse. 78127

Verloren
Silberne
Damenuhr
Sonntag nachmittags auf
dem Wege von Langstraße
bis R. 8. Abzugeben ge-
wöhnlich. Rückkehr in
der Gasse. 78127

Hansa-Bund
für Gewerbe, Handel und Industrie.
Am Freitag, den 24. Januar, abends 1/2 9 Uhr
findet im großen Saale des „Ballhauses“ eine

öffentl. Versammlung
statt, in welcher Herr
Reichstagsabgeordneter Legationsrat Freiherr v. Richtigshofen
aus Berlin über
Weltwirtschaft u. Weltmachtstellung
sprechen wird.
Alle Freunde der Bestrebungen des Hansa-Bundes, auch Damen
werden hierzu höflichst eingeladen.
Das Lokalkomitee.

Café Corso
Täglich ab 8 Uhr
Künstler-Konzert.
W. Forstbauer
Conditorei und Bestellgeschäft
N 2, 2 Telefon 5376 N 7, 2
langjähr. Engros-Lieferant erster Häuser in Mannheim u. Heidelberg
empfiehlt sich zur Lieferung täglich frischer und feinsten
Bäckwaren □ Torten □ Eis □ Quitten usw.
Spezialität: Corneo-Kaug.
Chokolade □ Kakao □ Confitüren □ Thee
in nur guten Qualitäten. Raffine und gute Bedienung.

Bierquell — Mannheim.
Ich empfehle in Flaschen u. in Bierzylinder
Bürgerbräu Ludwigshafen, hell u. dunkel 20 10
Pilsenerbräu, Tafelbräu & M. d. Kaiser 30 15
Münchener Augustinerbräu 32 16
Münchener Hofbräu (Kgl. Hofbräuhaus) 35 20
Pilsener Urquell (Bürgerl. Brauerei) 50 30
Kulmbacher Ia. Aktien-Export Bräu empf. 32 17
Ihrer Köstritzer Schwarzbier — Stout —
— Pilsener — Grätzerbier. — 27025
Neu Selters natürl. Mineralwasser. — Naturweine.

Vermischtes
Wann führt. Wiedlungen
nach Berlin. Offert. unt.
Nr. 11808 an die Exped.

**Fortschrittliche Volkspartei
Mannheim.**
Diskussions-Abend
am Freitag, den 24. Januar 1913,
abends präzis 7 1/2 Uhr
im neuen Gesellschaftshause der „Flora“, Vorjüng-
straße 17, Redarstadt, Haltestelle Vorjüngstraße
der Linie 3.
Thema: Das Bad. Staatsbudget.
Referent: Herr Finanzamtman Dr. Ernst Blum.
Freie Diskussion. — Gäste sind willkommen.
Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Mannheimer Mutterjugendverein & S.
Freitag, den 24. Januar 1913, abends 8 Uhr
im Saale des alten Rathauses
Vortrag mit Lichtbildern
von Herrn Dr. med. Rosenhoy, Frankfurt a. M.,
über
Säuglingsfürsorge und Wohnungsfrage.
Eintritt frei. 78143

Arbeiter-Fortbildungs-Verein
Lokal: P 5, 9.
Maskenball
am Sonntag, 1. Februar, abends 8 Uhr 11
im Saale der Liedertafel, N 2, 32.
Vorschläge für Einzulehrende sind abends
von 9 Uhr ab im Lokal zu machen, woselbst auch
die Karten in Empfang genommen werden können.
78191
Der Vorstand.

**Lampen für Gas und
elektr. Licht**
in grosser Auswahl billig
L 6, 11 Peter Bucher L 6, 11.

Kirchen-Ansage.
Evangelisch-protestantische Gemeinde
Donnerstag, den 23. Januar 1913.
Konfessionelle. Abends 6 Uhr Predigt, Stadt-
vikar Haag
Stadthilf Redaran. 1/2 8 Uhr Abendgottesdienst,
Stadtpfarrer Samb.

Detektiv-
Institut und 24600
Privatauskunft „Argus“
Mannheim, O 6, 6 (Planken). Tel. 3305
A. Maier & Co., G. m. b. H.

F 2, 17 Costümzentrale F 2, 17
Brenner-Rückert (Inhaber der Firma Ott & Nerlich)
Reichhaltiges Lager aller
Masken- u. Theatercostüme
(fachmännische Bedienung) 28005
F 2, 17, schräg gegenüber dem Neubau Wronker.

Neu eröffnet!
Masken-Salon
N 2, 5 Laden N 2, 5

12jährige Praxis!
+ Nervenschwäche +
Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Blau-
sen- und Geschlechtserkrankungen, sowie Gicht,
Rheumatismus, Leiden, Muskelschwund, Hy-
sterie, Neuralgien, Haarkrankheiten, Flechten,
Beinergüsse etc. auch alte u. schwere
Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne
Berufsstörung arzneifrei durch
Natur-u. elektr. Lichttherapie
giftfreie Kräfterkuren u. Elektrotherapie
Nähere Auskunft erteilt
Direktor Heinrich Schäfer
Lichttherapie-Institut „Elektron“ nur N 3, 3
gegenüber d. Restaurant z. „Wilden Mann“
Mannheim. 27047
Sprechstunden: täglich von 9-12 u. 2-9 Uhr
Sonntags von 9-12 Uhr.
Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankeschreib.
Damenbedienung d. Frau
Ros. Schäfer. Zivile Preise.
Prospekte gratis. Tel. 4330.
Erstes größtes u. bedeutend-
stes Institut am Platz.

ROESSLEINS AUTO
Gummi-Reparaturanstalt und Spezialgeschäft
bietet Ihnen die beste Garantie für
zuverlässige, dauerhafte Bereifung
bei niedrigsten Ausgaben. :
Lieferung aller — Lager nur bester
Fabrikale Autopneus.
Spezialgeschäft f. Automobil-Zubehör.
Saalbaustr. Mannheim O 7, 24.
Telephon-No. 2085.

ROESSLEINS AUTO
Gummi-Reparaturanstalt und Spezialgeschäft
bietet Ihnen die beste Garantie für
zuverlässige, dauerhafte Bereifung
bei niedrigsten Ausgaben. :
Lieferung aller — Lager nur bester
Fabrikale Autopneus.
Spezialgeschäft f. Automobil-Zubehör.
Saalbaustr. Mannheim O 7, 24.
Telephon-No. 2085.

ROESSLEINS AUTO
Gummi-Reparaturanstalt und Spezialgeschäft
bietet Ihnen die beste Garantie für
zuverlässige, dauerhafte Bereifung
bei niedrigsten Ausgaben. :
Lieferung aller — Lager nur bester
Fabrikale Autopneus.
Spezialgeschäft f. Automobil-Zubehör.
Saalbaustr. Mannheim O 7, 24.
Telephon-No. 2085.

ROESSLEINS AUTO
Gummi-Reparaturanstalt und Spezialgeschäft
bietet Ihnen die beste Garantie für
zuverlässige, dauerhafte Bereifung
bei niedrigsten Ausgaben. :
Lieferung aller — Lager nur bester
Fabrikale Autopneus.
Spezialgeschäft f. Automobil-Zubehör.
Saalbaustr. Mannheim O 7, 24.
Telephon-No. 2085.

ROESSLEINS AUTO
Gummi-Reparaturanstalt und Spezialgeschäft
bietet Ihnen die beste Garantie für
zuverlässige, dauerhafte Bereifung
bei niedrigsten Ausgaben. :
Lieferung aller — Lager nur bester
Fabrikale Autopneus.
Spezialgeschäft f. Automobil-Zubehör.
Saalbaustr. Mannheim O 7, 24.
Telephon-No. 2085.

ROESSLEINS AUTO
Gummi-Reparaturanstalt und Spezialgeschäft
bietet Ihnen die beste Garantie für
zuverlässige, dauerhafte Bereifung
bei niedrigsten Ausgaben. :
Lieferung aller — Lager nur bester
Fabrikale Autopneus.
Spezialgeschäft f. Automobil-Zubehör.
Saalbaustr. Mannheim O 7, 24.
Telephon-No. 2085.

ROESSLEINS AUTO
Gummi-Reparaturanstalt und Spezialgeschäft
bietet Ihnen die beste Garantie für
zuverlässige, dauerhafte Bereifung
bei niedrigsten Ausgaben. :
Lieferung aller — Lager nur bester
Fabrikale Autopneus.
Spezialgeschäft f. Automobil-Zubehör.
Saalbaustr. Mannheim O 7, 24.
Telephon-No. 2085.

ROESSLEINS AUTO
Gummi-Reparaturanstalt und Spezialgeschäft
bietet Ihnen die beste Garantie für
zuverlässige, dauerhafte Bereifung
bei niedrigsten Ausgaben. :
Lieferung aller — Lager nur bester
Fabrikale Autopneus.
Spezialgeschäft f. Automobil-Zubehör.
Saalbaustr. Mannheim O 7, 24.
Telephon-No. 2085.

Stenographischer Reichstagsbericht

Mannheimer Generalanzeiger

Mb. Deutscher Reichstag.

65. Sitzung, Mittwoch, den 22. Januar.
Am Tische des Bundesrats: Dr. Delbrück.
Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min. und erbittet die Genehmigung dem Kaiser zu seinem Geburtstage die ehrfürchtigen Glückwünsche des Hauses überbringen zu dürfen.

Etat des Reichsamts des Inneren.

(Siebenter Tag.)
Die heutige Beratung beginnt mit der Abstimmung über 33 Resolutionen, die bei der Beratung des Etats des Reichsamts des Inneren im Jahre 1912 gestellt worden waren und damals aus Zeitmangel nicht zur Abstimmung kamen und auf das neue Etatsjahr verschoben wurden. Die Resolutionen umfassen, von den verschiedenen Parteien gestellt insbesondere Mittelstandsfragen, Forderungen der Arbeiterjugendbewegung und sonstige soziale Wünsche, einige allgemeine wirtschaftliche Programmpunkte u. a. Der kleinere Teil der Resolutionen, insbesondere die weitgehenden Forderungen der Sozialdemokraten auf dem Gebiete der Arbeiterjugendbewegung, wurden abgelehnt, die große Mehrzahl angenommen. Zur Annahme gelangten Forderungen betreffend bei den Mittelständlichen die Bekämpfung der Handwerkerforderungen der Bezugsziehung der Industrie zu den Kosten der Lehrlingsausbildung, größere Berücksichtigung des Handwerks und seiner Organisationen bei Lieferungen für das Reich, Sicherung der Vertragspflichtung der leistungsfähigen Betriebe an die Handwerkskammern, Befreiung des § 100 g der Gewerbeordnung über die Mindestpreise im Handwerk.

Diese Anträge sind von den Nationalliberalen, dem Zentrum und anderen Parteien gestellt; eine Resolution der Volkspartei und der Nationalliberalen fordert die Regelung des Submissionswesens, andere Resolutionen betreffen die Förderung der Regelung der Verhältnisse der Reichsanwaltschaft, des Personals der Klein- und Straßenbahnen, einheitliches Privatbeamtenrecht unter besonderer Berücksichtigung der technischen Beamten. Zentrum, Nationalliberal, Volkspartei setzen eine Reihe von Resolutionen durch über Sicherung der Tarifverträge, eine Zentralstelle zur Förderung der Tarife, die Schaffung eines Reichsleistungsausschusses u. a., die Volkspartei die Forderung eines Gesetzes zum weiteren Ausbau und zur Sicherung des Koalitionsrechts, die Sozialdemokraten das Verlangen nach dem Arbeiterurlaub in der chemischen Industrie, insbesondere in bergischer Beziehung, Abgrenzung der Tarifverträge, die Kodifizierung der Gewerbeordnung. Zur Annahme gelangten weiter die Forderungen der Sozialdemokraten und des Zentrums auf Einführung einer Baukontrolle unter Beteiligung der Arbeiter, Schutz der Arbeiter in der Großindustrie, das Zentrum bringt seine Forderung nach einem Reichsgesetz zur Annahme und die Forderung nach Erhebungen über die Monopolbestrebungen der großen Elektrizitätsgesellschaften, sowie Verhinderung der handwerkserwerblichen Verträge der Ueberlandzentralen.

Von einer Reihe von Resolutionen des Abg. Rumm wird weiter angenommen die Anregung zur Befreiung der Anwaltschaften und ähnlicher Stillschließung. Angenommen wird ferner die Resolution der Reichspolitischen Volkspartei, die eine einheitliche Reichsstaatsanwaltschaft über das Interesse der verschiedenen Gewerbezweige und der einzelnen landwirtschaftlichen Betriebsarten, sowie das finanzielle Interesse von Reichsleistungsausschüssen und Kommunen an der Zollpolitik beantragt. Eine Resolution Wassermann auf Herabsetzung der Eisenbahnlarie für deutsche Seefische und Beschränkung der Fahrt ins Ausland. Abgelehnt werden die Wünsche der Abg. Berner-Wiehn, von Heber und Rudloff nach einem Reichsgesetz für die deutsche Sprache. Bei den Abstimmungen kam es einmal zum Himmelfahren. Der Pole Brandts hatte Beifallen an Private zu Versuchen mit künstlichem Regen, künstlicher Weinherstellung verlangt. Dieser Antrag wird im Himmelfahren mit 171 gegen 153 Stimmen angenommen.

An namentlicher Abstimmung wird dann die konervative Resolution, die ein Verbot des Streikpotenzialen fordert, mit 203 gegen 52 Stimmen der Rechten bei 5 Enthaltungen abgelehnt.

Darauf wird die Staatsberatung fortgesetzt. Nur die Zentralstelle für Volkswohlfahrt werden 42 500 Mark gefordert.

Abg. Schulz-Erfurt (Soz.):

Die Zentralstelle ist vom Herrmann von Camp scharf angegriffen worden. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen. Bekräftigt sind die Gewerkschaften und die sozialdemokratische Partei in dieser Zentralstelle nicht vertreten. Sie bekämpft uns geradezu, allerdings nicht mit plumpen, sondern mit geistigen Waffen. Die Zentralstelle hat sich schon früher mit den Problemen der Jugendpflege beschäftigt; ihre Veröffentlichungen bleiben aber ziemlich unbeachtet. Das wurde anders, als sich die Sozialdemokraten der Jugendpflege annahmen. In kaum einem Jahre haben Minister und Geheimräte, Regierungspräsidenten und Landräte ihre wichtigste Aufgabe in der Jugendpflege. Der Reichsbote bezeichnet als Motto dieser Forderungen Tätigkeit ganz offen die Angst vor den Folgen sozialdemokratischer Seite.

An der Spitze dieser Bewegung gegen die sozialdemokratische Jugendpflege steht nun die Zentralstelle für Volkswohlfahrt. Wir müssen entschieden dagegen protestieren, daß durch diese Reichsanstalt, deren Mittl auch von den 4 1/2 Millionen sozialdemokratischer Wähler im wesentlichen durch indirekte Steuern aufgebracht werden, eine verärgert einseitige Politik getrieben wird. Solche Abneigungen wie die Jugendwehr, deren keine Soldaten zum Gespött der Menge auf der Straße sind zeigen, machen wir nicht mit. Wir wollen keine einseitige Erziehung zur Verherrlichung des Krieges, keine zu frühe Befreiung der Jugend mit Politik. Die Politik bringt so viel Unschönes, Bitteres und Unangenehmes mit sich, daß nur die robuste Natur eines Erwachsenen dem gewachsen ist. Das Vereinsgesetz nimmt an sich an, daß die politische Seite mit dem Moment der Vollendung des 18. Jahres eintritt. Bei manchem tritt sie mit dem 16. bei manchem mit dem 15., bei manchem überhaupt nicht ein. Unsere Jugendbewegung ist durchaus unpolitisch; aber mit Hilfe des Reichsleistungsausschusses und längst veralteter Forderungen schillert man sie. Ebenso, wie man diese verfolgt, verhält man die bürgerliche Jugendbewegung, die ganz ungeniert Politik treiben darf. Bei einem Studentenkomers soll Herr v. d. Goltz ganz offen gesagt haben: „Wenn es doch einmal losginge!“ Das ist eine Erziehung zum Chauvinismus.

Vizepräsident Dr. Paasche

teilt mit, daß bei der Abstimmung einige Resolutionen verweigert worden sind. Auf Antrag des Abg. Prinz Schönau-Carolath (Nat.) sollen die Abstimmungen morgen nachgeholt werden.

Abg. Prinz Schönau-Carolath (Nat.):

Der sozialdemokratische Redner hat sich lebhaft beklagt über die Schwierigkeiten, die man der Jugendbewegung macht, schändliche Maßregeln der Behörden, lästige Ueberwachung und ungerade Anwendung des Vereinsgesetzes. Das wären doch nur Barmherzigkeiten, die gegen die Regierung oder etwa gegen die ausführenden Behörden erhoben werden könnten; die Zentralstelle für Volkswohlfahrt kann doch unmöglich dafür verantwortlich gemacht werden. Die Reihe von Zitaten, daß ein großer Weltkrieg verlangt werde, beweist nichts; Chauvinisten gibt es überall in allen Ländern und Parteien. Dann hat man vom Feldmarschall v. d. Goltz gesprochen, was er irgendwo gesagt haben soll. Aber auch dafür ist die Zentralstelle nicht verantwortlich zu machen und außerdem braucht man nicht zu verzeihen, daß Feldmarschall v. d. Goltz auf diesem Gebiet vielfach erzieherisch gewirkt hat.

Ich sehe übrigens auch nicht ein, wie sich der Redner darüber wundern kann, daß die bürgerliche Gesellschaft sich ihrerseits eine Jugendbewegung ins Leben ruft. Wenn Sie die Kämpfe gegen die bürgerliche Gesellschaft in dieser Weise führen, dann muß sie sich zusammenschließen und sich auf den Kampf, der ihr aufgezwungen wird, rufen. Sie muß ihre Wünsche in ihrem Sinne geltend machen, daß Vaterlandsliebe und patriotischer Sinn erhalten bleiben. Dabei will ich doch auch betonen, daß die Soldaten spielenerei und manches politische Weiwert auch von vielen Seiten der bürgerlichen Gesellschaft verurteilt wird. Doch aber ein gewisser militärischer Sinn in der Jugendwehr und erhalten wird, liegt in der Natur der Sache. Einzig ist aber gewiß nicht zu verkennen, nämlich, daß wir gelernt haben, uns mehr der Jugend zu widmen in einem Sinne, der eine vaterländische Zukunft bietet. (Sehr richtig!) Wenn Sie Ihre jungen Leute für die Zukunft zusammenschneiden, dann wollen wir dem nicht wehrlos gegenüberstehen.

Wir nehmen den Kampf auf im Geiste unserer glorreichen Tradition und unserer Gesichte. Dieses aber jene Verbot, das Sie anführen, ist ein Ausnahmefall. Jugendwehr und Jugendpflege müssen nicht verteiligt, ohne daß wir deshalb gewisse schändliche Maßregeln uns zu eigen machen. Die Tätigkeit der Zentralstelle ist nur zu begrüßen, weil in ihr sich die Mitglieder verschiedener Parteien zusammenfinden und gemeinsam über ihre Ziele verhandeln. Das bringt die Menschen einander näher, klärt ihre Anschauungen, und ich kann nur meine Freude über die geleistete Arbeit ausprechen. Natürlich steht sie auf dem Boden des Gegenwartsstaates, das wird ihr aber niemand vorzuziehen können. Vor zwei Jahren habe ich eine Erklärung des Fonds gewünscht, und zu meiner Freude sind es jetzt 2500 M. mehr geworden. Ich spreche dafür meinen Dank aus. Besser spät als gar nicht, und wenn es nicht viel ist, so ist es doch besser geworden. Ich hoffe, wenn wir uns Zeit lassen, werden wir vielleicht auch 3000 M. erreichen. (Sehr richtig!) Der Staatssekretär sagte damals, die Zentralstelle sei keine Reichsanstalt, sie solle aber wie eine solche behandelt werden. Es ist uns gleichgültig, ob es eine Staatsanstalt ist, oder mehr Geld will ich haben. (Sehr richtig!) Wenn die Gesellschaft heute viele enttäuscht, so kommt das daher, daß wir nicht genug Kraft und Mittel haben, uns zu entwickeln. Der Staatssekretär hat uns damals eine Hoffnung offen gelassen, er wird hoffentlich die passende Gelegenheit ergreifen, um dem Wangel an Mitteln abzuhelfen. Man soll es hier nicht machen wie mit unseren sozialistischen Projekten, für die man unpraktische Beschlüsse ansetzt, so daß kein Mensch hingehen kann. (Sehr richtig!) Wir leiden eben an dem Wangel an Geld, und dabei heißt es doch immer Kulturworte lehren nicht. Vielleicht kann der Staatssekretär heute noch keine bestimmte Antwort geben, ich möchte ihn auch nur bitten, die Angelegenheit in Erinnerung zu behalten. Sonst haben meine Ausführungen nur den Zweck, ihn in seinen Beitreibungen kräftig zu unterstützen. (Beifall.)

Abg. Dr. Pieper (Zentr.):

Die Zentralstelle ist nur eine beratende Stelle. Die Herren, die da zusammenkommen, denken gar nicht daran, die Sozialdemokratie zu bekämpfen. Sie haben Befehrs zu tun. Wir stehen nicht auf dem Standpunkt, den im Vorjahr der Abg. Dr. Frank verfochten hat, daß man in die heranwachsende Jugend die Politik hineintragen soll. Jedenfalls sind die Sozialdemokraten am allerwenigsten berechtigt, andere Vorbildungen darüber zu machen, wenn die Jugend im nationalen Sinne erzogen wird.

Unterstaatssekretär Dr. Richter:

Im Namen des Staatssekretärs, der leider verhindert ist, im gegenwärtigen Augenblick den Verhandlungen betamwohnen, muß ich betonen, daß die Zentralstelle für Volkswohlfahrt keine staatliche, sondern eine private Anstalt ist. Im Verlaufe der Verhandlungen aller Parteien, mindestens aller bürgerlichen Parteien. Wenn die eine oder andere Arbeit dem einen oder anderen nicht gefällt, so ist das noch kein Grund, der Zentralstelle die Subvention zu entziehen.

Abg. Bruchhoff (Vp.):

Gegenüber dem Abg. Schulz muß ich erklären, daß es sich bei dieser Frage um große Probleme handelt, die man nicht nach parteipolitischen Grundsätzen lösen kann. Die Sozialdemokratie unsere Jugend uns abspenstig machen will, so müssen wir dagegen ankämpfen. Es kommt dann darauf an, wer Sieger in diesem Kampf bleibt. Ich bedauere auch die militärische Organisation des Jungdeutschland-Bundes, die der Beherrschung der Mitarbeit vielfach unmöglich macht. Wir wenden uns gegen die sozialdemokratische Jugendbewegung, weil sie schematisch darauf hinarbeitet, die nationale Einheit unseres Volkes zu zerschlagen.

Abg. Dr. Davidsohn (Soz.):

Es ist unbestreitbar, daß bestimmte politische Kreise auf die Bestrebungen der Zentralstelle einwirken. Wir wollen zu dem Kampf und bestreiten der bürgerlichen Gesellschaft nicht das Recht, eine Jugendbewegung ins Leben zu rufen, nur soll sie es mit ihrem eigenen bürgerlichen Gelde tun. Parteipolitik wollen auch wir nicht in der Jugendpflege und die Schule hineintragen. Die Zentralstelle hat die Pflicht, dem Reichstage fortlaufend über ihre Tätigkeit zu berichten.

Ministerialdirektor Dr. Lewald:

Eine Sammlung der Schriften der Zentralstelle ist dem Reichstage überhandt worden.

Abg. Dr. Dell (Zentr.):

Die Debatte hat ein erfreuliches Ergebnis gehabt. Es hat sich hier ein Feld gezeigt, auf dem alle bürgerlichen Parteien sich zusammenschließen gegen die Sozialdemokratie. (Beifall.) Selbstverständlich kann man mit denen zusammenarbeiten, die gemeinsam ein Haus bauen wollen, aber nicht mit solchen, die ein Gebäude niederreißen wollen. Die sozialdemokratische Jugendbewegung ist doch eine parteipolitische Organisation; ihre Bestrebungen und die Anforderungen ihres verführerischen Führers Singer bekämpfen das. Hoffentlich wird der Justiz für die Zentralstelle bald noch härter erköst. Ebenfalls ist in unserer moralischen Unterstützung noch jeder Richtung sicher.

Abg. Schulz-Erfurt (Soz.):

Parteiliche Jugendorganisationen gibt es bei uns nicht mehr, wir bestreiten das auf das allerentschiedenste.

Abg. Reuß (Soz.):

Das Reich hat die Verpflichtung, eine Arbeitslosenversicherung ins Leben zu rufen. Ein Beschluß in dem Sinne ist bereits vor zwei Jahren gefaßt worden. Die Zentrale müßte Arbeitslose mit der Urbarmachung von Oedländeren beschäftigen. Damit würden sich auch Verbesserungen der Wohnungsverhältnisse erzielen lassen.

Der Titel wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt.

Die Leistungen der Reichsversicherungs-Ordnung kosten dem Reiche 57 120 000 M.

Eine Resolution der Budgetkommission fordert neue Berechnungen über die Kosten der Hinterbliebenenversorgung. Sollte sich ergeben, daß höhere Renten gezahlt werden können, so soll dem Reichstag schleunigst eine entsprechende Vorlage gemacht werden.

Abg. Wollenbuhr (Soz.):

Bei der Beratung der Reichsversicherungsordnung wurden unsere Anträge als phantastische Forderungen bezeichnet, die Milliarden verschlingen würden. Jetzt sehen wir, daß die Behauptung unserer Gegner phantastisch war, und daß der Reichsausschuss weit geringer ist als damals angenommen wurde. Der Redner sucht mit reichem Zahlenmaterial nachzuweisen, daß die Rentengewährung in fast allen Versicherungszweigen sich als durchaus unzureichend erwiesen habe. Man sammelt gewaltige Kapitalien an. An der Renten und Waisen werden auf diese Weise einmal die reichsten Leute der Welt sein. Die Hungern, verzehungern werden sie babel.

Ministerialdirektor Caspar

gibt statistisches Material über die gewährten Renten. Die Zahl der Renten hat sich vom ersten bis zum vierten Vierteljahr 1911 von 4000 und heranzumangeführt. Im Jahre 1912 wurden insgesamt 14 000 Witwenrenten gewährt, 14 000 Waisenrenten und 4000 Witwengehälter. Es wird keineswegs engstirnig verfahren.

Abg. Gothein (Vp.):

Es wäre sehr angebracht, die Statistik in einer Weise zu gestalten, die Zahlen nicht. Es muß möglich sein, die Renten der Witwen und Waisen zu steigern. In den Einzelheiten unserer sozialpolitischen Gesetzgebung mag manches auszusprechen sein, das Ganze aber ist gut und gesund.

Staatssekretär Dr. Delbrück:

Wir haben in verschiedenen Arbeiten und Vorträgen die Wirkung der sozialpolitischen Versicherung mehrfach behandelt und erläutert, so daß diese Fragen sehr wohl eingehend studiert werden können. Ich habe neulich erst die Wängel anerkannt die in der Art der Entlohnung unserer Sozialpolitik liegen, aber andererseits betont, daß der Vorwurf nicht berechtigt ist, für Leben und Gesundheit der Arbeiter sei nicht hinreichend gesorgt. Die geltenden, auch die neuen Bestimmungen werde ich demnächst zusammenfassend referieren und die für die Lokalbehörden maßgebenden Grundzüge feststellen. Das Material soll zu einer eingehenden Darstellung und Würdigung der Ergebnisse unserer Sozialpolitik bearbeitet werden. Die Arbeit kann nicht im Augenblick demnächst werden, aber sie ist wohl Mühe und Zeit wert, die Frage zu klären. Der Staatssekretär geht dann auf das Buch des Professors Ludwig Bernbard, „Anmerkungen über die Sozialpolitik“, ein, das schon mehrfach in der Debatte erwähnt worden ist, und das auch vom Abg. Gothein in die Debatte gezogen wurde. Er erklärt: Ich kann Herrn Gothein vollkommen recht geben, bei den Folgerungen, die Bernbard in seiner Arbeit gezogen hat, durchaus unbegründet sind, vor allem aber unbegründet in dem Material, was er selbst beibringt. Diese Arbeit ist auch besonders zurückgewiesen worden dem Präsidenten des Reichsversicherungsausschusses Dr. Kaufmann, und von einem Beamten meines Reichs, dem Oberregierungsrat Wärmelins.

Abg. Giesberts (Zentr.):

Die Statistik der Regierung, auf der die Höhe der Renten aufgebaut ist, kommt aus dem Jahre 1882. Sie muß erneuert werden, denn wir tapen noch ganz im Dunkeln. Professor Bernbard macht mit einer Ligue von Schriftmachern Front gegen unsere Arbeiterjugendbewegung, auch im Ausland. Dieser Strömung müssen wir auf die Finger sehen. (Beifall.)

Abg. Feder-Krnsberg (Zentr.):

Die von Wollenbuhr inszenierte Debatte ist ganz überflüssig. Die Professur des Prof. Bernbard kommt zu falschen Schlüssen; selbstverständlich hat jedermann das Recht, den Verlust seiner Arbeitsfähigkeit so hoch wie möglich einzuschätzen. Bernbard würde sie sich wahrscheinlich dabei einschätzen als andere es tun. Er ist aber nicht berechtigt, der deutschen Arbeiterjugend ganz generell Renten zu verweigern. Selbst ein Teil der Industrie, die nicht unter der Herrschaft von bestimmten Gewerkschaften steht, würde mit dieser Tendenzschüre nicht einverstanden sein.

Die Resolution der Kommission wird angenommen. Der Titel bewilligt.

Donnerstag 1 Uhr: Abstimmung über den Rest der Resolutionen. Weiterberatung.

Präsident Dr. Kaempf: Im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung des Etats muß das Reichsamt des Inneren bis Sonnabend erledigt sein. Unter diesen Umständen nehme ich für morgen Abend eine Abend-sitzung in Aussicht.

Schluß gegen 7 Uhr.

Läden

Großer Laden... E 1, 12

E 1, 12... E. Fischer-Riegel

E 4, 4-6, Neubau... E. Fischer-Riegel

E 4, 4-6, Neubau... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

G 3, 4... E. Fischer-Riegel

O 6, 9

in der Heilbergerstraße... P 7, 22

P 7, 22... großer Laden

mit 4 Büroräumen... Q 3, 17

großer Laden mit Lager... S 6, 3

3 Zimmer-Wohnung... S 6, 37

Part. Räume... T 6, 7

Schöner großer... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

nebst Wohnung... Laden

Aussergewöhnliche Vorteile. Gardinen Am Samstag, den 25. Januar Grosser Räumungs-Verkauf und Schluss des grossen Inventur-Ausverkaufs. Eugén Kentner Gardinen-Fabrik Stuttgart Lager u. Detail-Verkauf in Mannheim, P 4, 12, Planken, Strohmart.

Rheinhäuserstr. 12... Kleiner Laden... Metzgerei... Metzgerei... Metzgerei

Buntes Feuilleton. Was Robbenjäger verdienen. Die hohen Preise, die für schöne Sealfelle in den Kulturländern...

Was alles versichert wird. England ist das klassische Land der Versicherungen; ein Aushalter der Expatrien der Nation werden direkt oder indirekt in Lebensversicherungen angelegt...

Die Geldstrafe als eheliches Erziehungsmittel. Bisher galt es als eine ausgemachte Wahrheit, an der niemand sich den leichesten Zweifel erlauben durfte, daß der Amerikaner der galanteste Ehemann der Welt sei...

M. E. Giera P 5, 5 Tel. 4214 Atelier für vornehme Herren-Kleidung. Ich liefere als Spezialität nach Mass: Sakko-Anzüge Cutevey-Anzüge Marengo-Paletots in deutschen und englischen Stoffen Mk. 65.— und Mk. 75.—

Champagne G. Eckel & Co. Epernay Montigny-Metz Lager bei Gebrüder Lockowitz, Weinhandlung, Mannheim, K 2, 16.

Bäckerei Mehlerei Läden Werkstätten in der Neckarstadt v. 1. Juli 1913 zu vermieten.

Bureau M 6, 16 2 schöne helle Souterrainsräume per 1. April 1913 zu vermieten.

O 6, 1 part. Bureau zu verm. Näb. O 6, 10, 2 St. 11168

Al. Metzgerstr. 4 Schönes Bureau, 4 Räume umfassend 1. Part. zu vermieten per 1. April.

Wirtschaften Wirtschaft mit Regelbahn nicht v. Brauerei abhängig an lautiendst. Leute auf 1. Apr. zu verm.

Alien-Tapeten. In der B. J. am Mittag findet sich das folgende Inserat: Alien-Tapeten. Wertlos gewordene Alien für Tapetenwerke für 2 Mk. pro 1000 M. Alien offeriert N. S. 11

M. E. Giera P 5, 5 Tel. 4214 Atelier für vornehme Herren-Kleidung.

M. E. Giera P 5, 5 Tel. 4214 Atelier für vornehme Herren-Kleidung.

M. E. Giera P 5, 5 Tel. 4214 Atelier für vornehme Herren-Kleidung.

M. E. Giera P 5, 5 Tel. 4214 Atelier für vornehme Herren-Kleidung.

Auf der Freibank
heute mittags 2 Uhr ab
Schweine-
Fleisch.
Schlachthofverwaltung.



Springlebend frische
holl. Schellfische
heute eintrafend

Jac. Garter, Hof.
N 4, 22
Tel. Nr. 697 u. 3960.

Geldverkehr
Darlehen vermittelt, diskret.
11194 an die Exped. d. Bl.

26000 M.
auf 1. Hypothek ohne
Hauptzahlung von pünkt-
lichem Zinszahler gesucht.
Offert unter Nr. 11329
an die Exped. d. Bl.

150 Mk. zu leihen ge-
gen d. Sicherh.
u. monatl. Rückzahl. Off.
u. A. H. 11838 an die Exp.

Masken.
Schöne Damenmasken
i. f. h. zu verfr. od. anst.
11897 Angarierstr. 9, 5. St.

Ankauf
Gut erhaltener poliert.
Ehronier
zu kauf. gel. Off. u. Nr.
u. Ch. Nr. 11896 an die Exped.

Zu verkaufen
Brod und Weife, noch
nicht getragen, billig zu
verkaufen. An erfragen in
der Exped. d. Bl. 11398

Kassenschrank
mittleren, weg. Aufstellung
eines grosseren billig zu verk.

Gewerbe-Halle
C 5, 1. 76300

Saterl. f. w. Gmalherd
zu verkaufen. 11898
Mehrerer Federbetten
billig zu verkaufen. 11899
N 4, 2, 2. St.

Leere Kisten
zu verkaufen. 11899
Josef Stam Kauf, D 1, 13

Mehrere Federbetten
billig zu verkaufen. 11899
N 4, 2, 2. St.

Lehrmädchen
Eheliche (78204)
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie
gehört. Spigenhaus
Herber-Stein, C 1, 5.

Lehrmädchen
Eheliche (78204)
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie
gehört. Spigenhaus
Herber-Stein, C 1, 5.

Lehrmädchen
Eheliche (78204)
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie
gehört. Spigenhaus
Herber-Stein, C 1, 5.

Lehrmädchen
Eheliche (78204)
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie
gehört. Spigenhaus
Herber-Stein, C 1, 5.

Lehrmädchen
Eheliche (78204)
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie
gehört. Spigenhaus
Herber-Stein, C 1, 5.

Lehrmädchen
Eheliche (78204)
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie
gehört. Spigenhaus
Herber-Stein, C 1, 5.

Lehrmädchen
Eheliche (78204)
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie
gehört. Spigenhaus
Herber-Stein, C 1, 5.

Lehrmädchen
Eheliche (78204)
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie
gehört. Spigenhaus
Herber-Stein, C 1, 5.

Lehrmädchen
Eheliche (78204)
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie
gehört. Spigenhaus
Herber-Stein, C 1, 5.

Lehrmädchen
Eheliche (78204)
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie
gehört. Spigenhaus
Herber-Stein, C 1, 5.

Lehrmädchen
Eheliche (78204)
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie
gehört. Spigenhaus
Herber-Stein, C 1, 5.

Lehrmädchen
Eheliche (78204)
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie
gehört. Spigenhaus
Herber-Stein, C 1, 5.

Lehrmädchen
Eheliche (78204)
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie
gehört. Spigenhaus
Herber-Stein, C 1, 5.

Lehrmädchen
Eheliche (78204)
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie
gehört. Spigenhaus
Herber-Stein, C 1, 5.

Stellen finden
Wir suchen zum baldigen
Einstritt einen erfahrenen
Akquisitions-
Ingenieur
welcher das Großherzog-
tum Baden bearbeiten soll
und in diesem Gebiet über
gute Beziehungen verfügt.
Ausführliche Angebote,
Lebenslauf, Zeugnisse und
Photographie, mit Angabe
der Gehaltsansprüche sind
zu richten an
12417
Brown Boveri & Cie. A.-G.
Mannheim-Käfertal.

Wir suchen zum sofort.
Einstritt tüchtige, ältere
Werkzeugmacher u.
Borrichtungschloffer
Es sollen nur solche Ven-
ten, die eine längere Er-
fahrung haben u. auf dau-
ernd Stellung verstelligen.
Ganz-Automobil-Gel.-m.
h. O. Haxel, Oberrhein

Größ. Zigarrenfabrik
sucht für Mannheim,
Ludwigshafen und Um-
gebung einen tücht. solid.
Vertreter
der bei der guten Mittel-
ständigkeit gut eingeführt
ist. Offerten unter Post-
fach 5, Heidelberg 78171

Größ. Zigarrenfabrik
sucht für Mannheim,
Ludwigshafen und Um-
gebung einen tücht. solid.
Vertreter
der bei der guten Mittel-
ständigkeit gut eingeführt
ist. Offerten unter Post-
fach 5, Heidelberg 78171

Größ. Zigarrenfabrik
sucht für Mannheim,
Ludwigshafen und Um-
gebung einen tücht. solid.
Vertreter
der bei der guten Mittel-
ständigkeit gut eingeführt
ist. Offerten unter Post-
fach 5, Heidelberg 78171

Größ. Zigarrenfabrik
sucht für Mannheim,
Ludwigshafen und Um-
gebung einen tücht. solid.
Vertreter
der bei der guten Mittel-
ständigkeit gut eingeführt
ist. Offerten unter Post-
fach 5, Heidelberg 78171

Größ. Zigarrenfabrik
sucht für Mannheim,
Ludwigshafen und Um-
gebung einen tücht. solid.
Vertreter
der bei der guten Mittel-
ständigkeit gut eingeführt
ist. Offerten unter Post-
fach 5, Heidelberg 78171

Größ. Zigarrenfabrik
sucht für Mannheim,
Ludwigshafen und Um-
gebung einen tücht. solid.
Vertreter
der bei der guten Mittel-
ständigkeit gut eingeführt
ist. Offerten unter Post-
fach 5, Heidelberg 78171

Größ. Zigarrenfabrik
sucht für Mannheim,
Ludwigshafen und Um-
gebung einen tücht. solid.
Vertreter
der bei der guten Mittel-
ständigkeit gut eingeführt
ist. Offerten unter Post-
fach 5, Heidelberg 78171

Größ. Zigarrenfabrik
sucht für Mannheim,
Ludwigshafen und Um-
gebung einen tücht. solid.
Vertreter
der bei der guten Mittel-
ständigkeit gut eingeführt
ist. Offerten unter Post-
fach 5, Heidelberg 78171

Größ. Zigarrenfabrik
sucht für Mannheim,
Ludwigshafen und Um-
gebung einen tücht. solid.
Vertreter
der bei der guten Mittel-
ständigkeit gut eingeführt
ist. Offerten unter Post-
fach 5, Heidelberg 78171

Größ. Zigarrenfabrik
sucht für Mannheim,
Ludwigshafen und Um-
gebung einen tücht. solid.
Vertreter
der bei der guten Mittel-
ständigkeit gut eingeführt
ist. Offerten unter Post-
fach 5, Heidelberg 78171

Größ. Zigarrenfabrik
sucht für Mannheim,
Ludwigshafen und Um-
gebung einen tücht. solid.
Vertreter
der bei der guten Mittel-
ständigkeit gut eingeführt
ist. Offerten unter Post-
fach 5, Heidelberg 78171

Größ. Zigarrenfabrik
sucht für Mannheim,
Ludwigshafen und Um-
gebung einen tücht. solid.
Vertreter
der bei der guten Mittel-
ständigkeit gut eingeführt
ist. Offerten unter Post-
fach 5, Heidelberg 78171

Schlussstage unseres Saison=Ausverkaufs

Donnerstag - Freitag - Samstag
verkaufen wir die Restbestände in

Damenwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche,
Bettlamaste, Leinen- u. Baumwollwaren
zu überraschend billigen Preisen.

Gleichzeitig gelangen unsere noch vorrätigen bunten
Herren-Oberhemden zum Verkauf.

Serie I: Mk. 3.50
Serie II: Mk. 4.75
regulärer Wert bis M. 12.50

Gebrüder Wirth, O 5, 6
Telephon 7166
Heidelbergerstrasse
Spezialhaus feiner Herren- und Damenwäsche.

Existenz-Gründung.

An Diesel (Waden) mit guter Industrie-
und kaufmännischer Umgebung ist in allerbesten Verhältnissen
ein ganzes Haus mit großem Ladenlokal zu
vermieten. Das Objekt bietet jungen Leuten aus der
Bauhau-, Kurz-, Manufaktur- oder Hauswaren-
branche eine außerordentlich günstige Gelegenheit
zur Etablierung.
Das Lokal eignet sich in Anbetracht der guten
Lage auch für ein exklusives Kino-Theater.
Offerten wolle man unter Nr. 11890 an die Expedi-
tion des Blattes richten.

Hochlohnender

neuer und vornehm aufgemachter Apparat, der neben
seiner praktischen Verwendung eine wirklich originale
und moderne, aber allen Umständen erdienen würde
Reklame bildet, die nachweisbar einen Verdienst
abwirft, soll für Baden und Rheingebiet an folgenden
Orten zu

Allein-Vertrieb

gekauft werden. Reklamanen werden um Anzahll.
Offerten gebeten unter Nr. 11890 an die Expedition
dieses Blattes.

Boothausdiener

für Hausverwaltung und Wirtschaftsbetrieb
geucht. Eintritt spätestens 1. April a. c.
Reflektiert wird auf gefunden, wasser-
kundigen, verheirateten Mann in mittleren
Jahren, der eventl. auch Kenntnisse in der
Schreinerei besitzt.
Angebote erbeten an
78190
Mannheimer Rudergesellschaft G. B.

General-Vertreter

zur Übernahme der alleinigen Vertretung unserer
Maschinenfabrik für den vorzigen Bezirk a. c. u. m.
Vollständig unabhängige,
äußerst angenehme Position.
Herren, welche über 2000.- Mark in der Verfügung
stellen können, schriftl. Offerten mit Angabe ihrer
Vermögensverhältnisse einreichen an
7844
Maschinenfabrik C. Bartelmann & Co., Hannover.

Lehrmädchen

Eheliche (78204)
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie
gehört. Spigenhaus
Herber-Stein, C 1, 5.

Lehrmädchen

Eheliche (78204)
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie
gehört. Spigenhaus
Herber-Stein, C 1, 5.

Lehrmädchen

Eheliche (78204)
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie
gehört. Spigenhaus
Herber-Stein, C 1, 5.

Lehrmädchen

Eheliche (78204)
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie
gehört. Spigenhaus
Herber-Stein, C 1, 5.

Stallung

Draisstr. 60
Stallung
mit 2-Zim.-Wohng. sehr
billig zu verm. 11890
Angarierstr. 93
Tel. 1315.

Stallungen

für 4-7 Pferde m. Wagen-
remise und Kutschkammer
zu vermieten. Rab.
Angarierstr. 93
Tel. 1315.

Miegesuche

Arbeitsm. sucht tücht.
mobileres Landw.
Zimmer
in ruhigen besseren Hause
bei sehr netten Leuten.
Bedarfsart und Stundenlohn
angeben. Offert. mit
Preis unter Nr. 78176 an
die Expedition des Bl.

Zu vermieten

L 11, 27 Wohng. 4. St.
sol. zu verm. 11890
Häcker 5. St. 11890

P 1, 3a

schöne 4-Zimmer-Wohng.
nebst Zubeh. per 1. April
verm. Rab. 40790
Wohng. 6. St. 4 u. 2.
Ruh. Wohng. zu v. 11845

Entfernung 35

7-Zimmer-Wohng. mit
Zubeh. im 4. St. auf 1.
April zu verm. Rab. 40794
u. Tel. 874.

Werkstätte

geräumig und hell zu ver-
mieten. An erfragen
Werkstätte 16. 40719

Werkstatt

oder Magazin
Schöne, große, helle Räume
mit elektr. Licht, für
Arzt und Zahn, mit For-
einrichtung und Holz, in der
Schweizerstr. gelegen
billig u. 1. April 1913 zu
vermieten. An erfragen
Telephon 872. 40888

Magazine

F 7, 24 Vollst. Wag.
mit 3 Büroräumen, 2 gr.
Kellern, 2000 l. Wasser, per
1. April u. verm. Rab. 2. St.
Häcker, Tel. 888. 40780

M 7, 22

Zimmerhaus
hoch, größerer heller Raum
als Lagerraum sofort zu
vermieten. Rab. 40881
7. St. Tel. 841. 40829

P 7, 6

hell, luftig, Magazine,
auch für Lagerung ge-
eignet (3 Waden u. ca. 300
qm) per sofort zu verm.
Häcker bei 40880

3. Zilles

N 5, 1. Tel. 878.

Q 7, 9

hell 4800 Magazine in w.
Rab. 5. St. Tel. 2460. 40545

Weldt'sche weien E 7, 3

Offe geräum. Magazin-
räume, trocken, zementierte
Keller, Komptoir, Kamin-
ofen, für jeden Betrieb
passend, per 1. April ganz
oder geteilt zu vermieten
entl. preiswert an prof.
Hof. Hof. W. E. 7, 11.
78178

Berberstraße 10
4 Zimmer mit Bad und
Zubeh. per 1. April zu
verm. Rab. 2. St. 40880
Eleg. 3-Zimmer-Wohnung
Ruhe, Speise, Kell.,
Bad, Wasserversorgung,
Brennmaterial, elektr.
Licht, per sol. od. 1. April
zu verm. 40881
Hof. Wagnerstr. 22 p.

St. Zimmer mit Bad, Kell.,
Küche, Zentralheizung
u. elektr. Licht, per 1. April
zu verm. Rab. 40880
Friedrichstr. 17, 1. St.
Telephon 891.

Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern,
Küche, Kell., Bad, per
1. April zu verm. Rab.
in der 7. St. 40880

Wohng. 3 Zimmer und Küche
zu verm. Rab. Richard
Wagnerstr. 21 p. 1. 40880

Wohng. 4 Zimmer mit Bad, Kell., u. d. Zubeh.
nebst einer 3-Zim.-Wohng.
im 1. St. in der Baden-
heimerstr. 112 per 1. April
zu verm. Rab. 40880
Häckerstr. 9a, Rab. 11189

4 Zimmer
Badest., Wasserversorgung,
Brennmaterial, elektr.
Licht, per sol. od. 1. April
zu verm. Rab. 40793

2 schöne gr. Zimmer
für Bureauzwecke
entl. pol. handl. eingerichtet,
zu vermieten. 40790
Rab. K 1, 4, 2. St.

Möbl. Zimmer
B 5, 12 2 Z. sehr möbl.
per 1. April zu verm.
Wohn. u. Schlafz. zu verm.
11890

B 6, 23 2 Z. 2. St. möbl.
Schlafz. u. Schlafz. zu verm.
11890

C 8, 6 möbl. 2 Z. 2. St.
zu verm. 10994

G 1, 15 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

D 1, 3 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

D 3, 2 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

D 4, 18 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

E 3, 1a 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

E 3, 1b 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

E 3, 1c 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

E 3, 1d 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

E 3, 1e 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

E 3, 1f 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

E 3, 1g 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

E 3, 1h 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

E 3, 1i 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

E 3, 1j 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

E 3, 1k 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

E 3, 1l 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

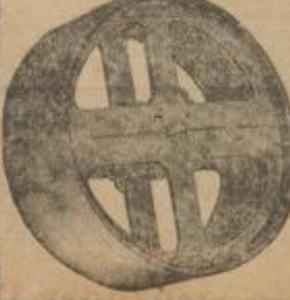
E 3, 1m 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

E 3, 1n 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

E 3, 1o 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

E 3, 1p 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890

E 3, 1q 2 Z. 2. St. möbl.
zu verm. 11890



Rekord-Riemenscheibe

ist die beste u. leichteste Riemenscheibe,
garantiert 5 Paßsizen auf
der Welle, gegen Dämpfe und
Feuchtigkeit unempfindlich

Alleinverkauf:
M. Eichtersheimer
Tel. 1015 Mannheim-Rheinhausen. 10. 1015

ist die beste u. leichteste Riemenscheibe,
garantiert 5 Paßsizen auf
der Welle, gegen Dämpfe und
Feuchtigkeit unempfindlich

Alleinverkauf:
M. Eichtersheimer
Tel. 1015 Mannheim-Rheinhausen. 10. 1015

ist die beste u. leichteste Riemenscheibe,
garantiert 5 Paßsizen auf
der Welle, gegen Dämpfe und
Feuchtigkeit unempfindlich

Alleinverkauf:
M. Eichtersheimer
Tel. 1015 Mannheim-Rheinhausen. 10. 1015